

GESCHÄFTSBERICHT

2016



GESCHÄFTSBERICHT 2016

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------------------------------------------------------|-----------|
| Kennzahlen | 2 |
| Editorial | 3 |
| Das Geschäftsjahr im Überblick | 4 |
| Versicherte | 4 |
| Vorsorge | 6 |
| Anlagejahr 2016 | 8 |
| Vermögensanlage | 10 |
| Immobilien | 11 |
| Bilanz | 12 |
| Betriebsrechnung | 14 |
| Anhang | 16 |
| 1 Grundlagen und Organisation | 16 |
| 2 Aktive Mitglieder (Aktivversicherte) und Rentner/-innen | 21 |
| 3 Art der Umsetzung des Vorsorgezweckes | 24 |
| 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit | 26 |
| 5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad | 29 |
| 6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses | 34 |
| 7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung | 48 |
| 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde | 52 |
| 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage | 53 |
| 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 56 |
| Allgemeine Informationen | 57 |
| Internes Kontrollsystem | 57 |
| Bestätigung des Experten für Berufliche Vorsorge | 58 |
| Bericht der Revisionsstelle Ernst & Young | 59 |
| Ergänzende Informationen | 62 |
| Entwicklung Bestand Aktivversicherte und Rentenbeziehende | 62 |
| Liegenschaftenverzeichnis per 31.12.2016 | 64 |

KENNZAHLEN

| | 2016 | 2015 |
|-------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Anzahl Aktivversicherte | 82'631 | 81'869 |
| Anzahl Rentner/-innen | 34'867 | 33'207 |
| Bilanzsumme (Mrd. CHF) | 30,58 | 28,68 |
| Vorsorgekapital und technische Rückstellungen (Mrd. CHF) | 30,18 | 29,37 |
| Verfügbares Vorsorgevermögen (Mrd. CHF) | 30,01 | 28,24 |
| Unterdeckung (Mrd. CHF) | 0,17 | 1,13 |
| Deckungsgrad | 99,4% | 96,1% |
| Angeschlossene Arbeitgeber | 470 | 470 |
| Performance | 5,7% | -0,7% |
| Versicherungsverwaltungskosten pro Versicherten (CHF) | 117 | 128 |
| Kostenkennzahl TER-OAK | 0,18% | 0,19% |
| Transparenzquote nach OAK | 100,0% | 100,0% |
| Verzinsung Sparguthaben | 0,75% | 1,25% |
| Technischer Zins | 3,25% | 3,25% |
| Umverteilung (Mio. CHF) | 538 | 440 |

EDITORIAL

Die BVK erzielte im Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtperformance von 5,7%. Das ist mit vergleichbaren Pensionskassen (Durchschnitt gemäss «UBS Pensionskassen-Performance» 3,9%) sehr gut. Während der letzten fünf Jahre erwirtschaftete die BVK eine überdurchschnittliche jährliche Performance von 5,3%.

Die Anlagestrategie ist entscheidend für die Performance. Da das Risiko des Anlageerfolgs durch die Aktivversicherten getragen wird, ist eine verantwortungsvolle Anlagestrategie wichtig. Sie ist auf einen stabilen Versichertenbestand und auf die langfristigen Verpflichtungen der BVK ausgerichtet.

Dank hoher Effizienz konnten im Anlage- und im Versicherungsbereich die bereits sehr tiefen Kosten erneut reduziert werden.

Das Interesse der Versicherten an der persönlichen Sparbeitragswahl war gross. Über zwei Drittel der Personen, die gewählt haben, leisten freiwillig höhere Beiträge. Besonders erfreulich ist, dass auch viele junge Versicherte das Angebot nutzen.



Lilo Lätzsch
Präsidentin des Stiftungsrates



Bruno Zanella
Vizepräsident des Stiftungsrates



Thomas R. Schönbacher
Vorsitzender der Geschäftsleitung

DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

VERSICHERTE

Anzahl BVK-Versicherte



Nach Berücksichtigung Vertragsänderungen per 31.12.2016

Versichertenverwaltungskosten

Für die Verwaltung wurden pro versicherte Person im vergangenen Geschäftsjahr 117 CHF ausgegeben. Die Versichertenverwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken und im Vergleich zum Branchendurchschnitt (322 CHF gemäss «Swisscanto PK-Studie 2016») auf einem sehr tiefen Niveau.

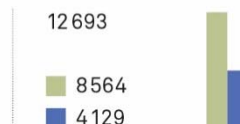
Vorsorge optimieren mit persönlicher Beitragswahl

Rund 15% der BVK-Versicherten haben 2016 die Vorsorge ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechend optimiert: Sie nutzen die flexiblen Sparbeitragsvarianten. Von den 12 693 Versicherten, die eine Wahl getroffen haben, haben sich gut zwei Drittel für die Variante «Top» entschieden.

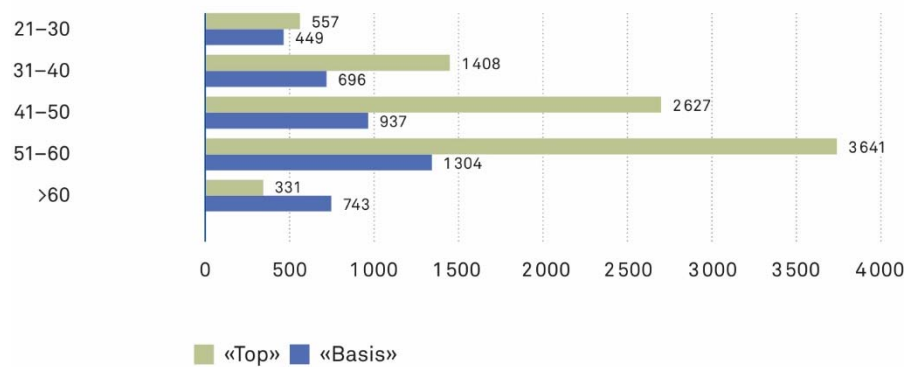
Auch eine grosse Zahl jüngerer Versicherter haben diese Variante gewählt. Damit wächst das Guthaben auf ihrem persönlichen BVK-Sparkonto schneller – was sich wiederum positiv auf ihre späteren Altersleistungen auswirkt.

Top ist beliebt!

Anzahl Personen, die eine Beitragswahl getroffen haben
 davon «Top»
 davon «Basis»



Verteilung nach Alter



VORSORGE

Gute Risikoleistungen

Der Risikobeitrag konnte ab 2017 dank anhaltend tiefer Anzahl an Invaliditätsfällen von 3% auf 2% reduziert werden.

Die BVK schützt ihre Versicherten auch gegen die Folgen der Berufsinvalidität. Eine Berufsinvalidität liegt vor, wenn die bisherige berufliche Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden kann. Dies im Gegensatz zur üblichen Erwerbsinvalidität, welche erst dann vorliegt, wenn überhaupt keine Erwerbstätigkeit mehr ausgeübt werden kann.

Neue Berufsinvaliditätsfälle



Entwicklung Deckungsgrad

Der Deckungsgrad berechnet sich aus dem Verhältnis des vorhandenen Vermögens zu den Verpflichtungen gegenüber den Versicherten. Per 31. Dezember 2016 betrug der versicherungstechnische und somit massgebende Deckungsgrad 99,4% (Vorjahr 96,1%).

Dieser Deckungsgrad wurde noch auf Basis der alten versicherungstechnischen Grundlagen berechnet (Periodentafeln und technischer Zinssatz von 3,25%). Mit den per 1. Januar 2017 eingeführten neuen technischen Grundlagen, mit einem technischen Zinssatz von 2% und dem Wechsel auf die Generationentafeln, sank der Deckungsgrad per 1. Januar 2017 um 6,8 Prozentpunkte auf 92,6%. Dies weil das den laufenden Renten zugrundeliegende Kapital erhöht werden musste.

Die neuen Grundlagen reduzieren den Deckungsgrad zwar einmalig, dafür sinkt die zur Haltung des Deckungsgrads notwendige Rendite auf unter 1,5%. Jeder Franken, der zusätzlich erwirtschaftet wird, erhöht künftig den Deckungsgrad.

Da der Deckungsgrad über der 90%-Schwelle liegt, müssen ab dem 1. Juli 2017 von Arbeitnehmenden und Arbeitgebern keine Sanierungsmassnahmen mehr

geleistet werden und das Vorsorgekapital der Versicherten wird zum aktuellen BVG-Zinssatz von 1% verzinst.

Der ökonomische Deckungsgrad liegt per 1. Januar 2017 bei 79,8%. Im Gegensatz zum technischen Deckungsgrad werden die Verpflichtungen mit einem risikoarmen Zinssatz berechnet. Er eignet sich zum Vergleich mit den ökonomischen Deckungsgraden anderer Pensionskassen aufgrund der einheitlichen Bewertung.

ANLAGEJAHR 2016

«Erwarte das Unerwartete»

Das Anlagejahr 2016 lässt sich am besten durch die Worte von Oscar Wilde «Erwarte das Unerwartete» zusammenfassen.

So erwiesen sich die Prognosen zu den anlagepolitisch wichtigen Ereignissen, wie zum Beispiel dem Brexit oder zu der US-Präsidentschaftswahl, als falsch. Da die BVK eine strikt regelbasierte Umsetzung der Anlagestrategie befolgt, waren solche Ereignisse allerdings nur von geringer Relevanz. Entsprechend entwickelte sich die Performance erfreulich und übertraf mit 5,7% die Benchmark (4,9%) sogar deutlich.

Das Anlagejahr 2016 war ereignisreich und geprägt von einem Umfeld, in dem Unternehmenszahlen und konjunkturelle Fundamentaldaten oft nur eine untergeordnete Rolle spielten. Ebenfalls prägend waren die anhaltend tiefen Zinsen, wie etwa die 10-jährige Schweizer Staatsanleihe mit einem zwischenzeitlichen Allzeittief von $-0,63\%$.

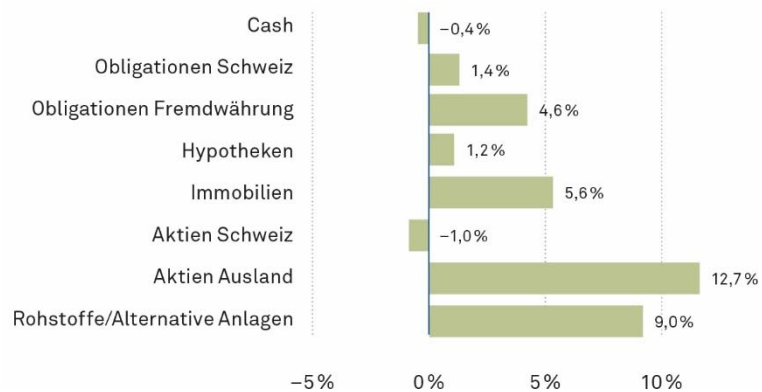
Massgebend für die Höhe der Performance ist die Anlagestrategie, aus der sich die Benchmarkperformance herleitet.

Die gute Gesamtpformance der BVK wurde getragen von positiven Entwicklungen einiger Anlageklassen, wie etwa der amerikanischen Aktienmärkte, der «Aktien Ausland», der «Obligationen Emerging Markets» sowie der Rohstoffe. Die positive Entwicklung der Finanzmärkte nach der Wahl des US-Präsidenten wirkte sich mit dem – im Vergleich zur Anlagestrategie – erhöhten Anteil an kleinkapitalisierten Aktien besonders erfreulich aus. Mit ihrem regelbasierten Anlageprozess übertraf die BVK damit deutlich die Benchmarkperformance.

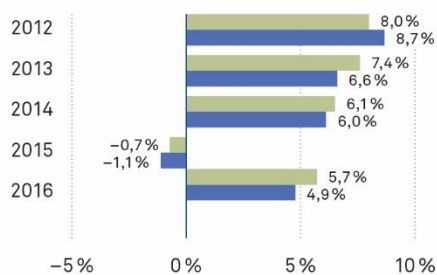
Verantwortungsvolle Anlagen

Beim Thema verantwortungsvolle Anlagen ist die BVK vorne mit dabei: Unabhängige Institutionen beurteilten die BVK positiv betreffend der Nachhaltigkeit ihrer getätigten Investitionen und Transparenz bei der Investitionspolitik sowie des Stimmrechtsverhaltens. Eine verantwortungsvolle Investitionspolitik ist im langfristigen Interesse der Versicherten.

Performance nach Anlagekategorie im Jahr 2016



Überdurchschnittliche Performance über 5 Jahre



■ Performance BVK ■ Performance Benchmark

VERMÖGENSANLAGE

Vermögensverwaltungskosten weiter gesunken

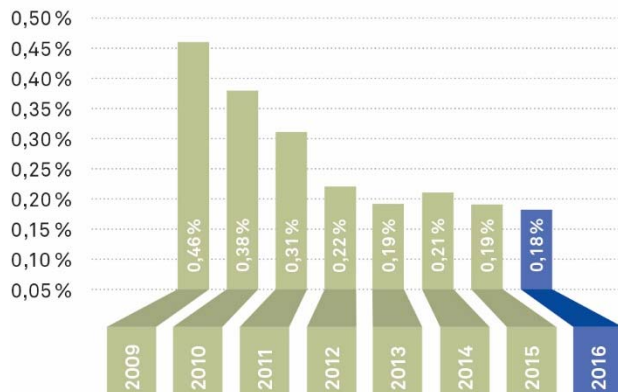
Die BVK konnte die jährlichen Vermögensverwaltungskosten seit 2009 von 0,46 auf 0,18% senken. Das bedeutet, dass pro 100 CHF Vorsorgevermögen nur 18 Rappen für die Vermögensverwaltung anfallen. Die Kostensenkung von rund 60% entspricht aktuell jährlich wiederkehrenden Kosteneinsparungen von rund 80 Mio. CHF.

Im Berichtsjahr wurden die Kosten erneut um 0,01% oder rund 3 Mio. CHF gesenkt. Dies ist auch das Resultat erfolgreicher Preisverhandlungen mit Finanzinstitutionen und der Rückführung von kostenintensiven Privatmarktanlagen (Alternative Anlagen).

Die Vermögensverwaltungskosten von 0,18% bei einer Kostentransparenzquote von 100% schneiden auch im Branchendurchschnitt sehr gut ab (Durchschnitt bei 0,51% gemäss «Swisscanto PK-Studie 2016»).

Die Vermögensverwaltungskosten basieren auf der einheitlichen Berechnungsweise gemäss Vorgabe der Oeraufsichtskommission (TER-OAK).

Entwicklung der Vermögensverwaltungskosten



IMMOBILIEN

Fordernder Immobilienmarkt

Auch im Geschäftsjahr 2016 fokussierte sich die BVK auf die Wertschöpfung mit Projektentwicklungen, wie zum Beispiel den Bau von Mehrgenerationensiedlungen.

Im Bereich der Geschäftsliegenschaften werden die Vermietungstätigkeiten herausfordernd. Für den langfristigen Erfolg sind umfassende Massnahmen zur Kundenbindung und Neukundengewinnung nötig. So richtet die BVK beispielsweise das im letzten Jahr gekaufte Bürogebäude an der Stauffacherstrasse im Zentrum von Zürich auf eine Nutzung durch mehrere Mieter aus.

Die Leerstandsquote betrug im Berichtsjahr 9,1% und ist gegenüber dem Vorjahr um 1,7% gestiegen.

Aktuelle Projekte

Die BVK erstellt drei Mehrfamilienhäuser mit 32 modernen und rollstuhlgängigen Wohnungen am Kirchrain in Horgen, die ab Dezember 2017 bezogen werden können. Zudem startete sie mit dem Bau von 117 Wohnungen im neuen Stadtteil Glattpark in Opfikon ZH. Nebst zahlreichen Sanierungen befinden sich rund 400 Wohnungen in Regensdorf, Winterthur und Zürich in Planung.

BILANZ

| Aktiven in CHF | Anhang | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|----------------------------------------------|------------|-----------------------|-----------------------|
| Geld und Geldmarktanlagen | | 981'394'366 | 1'370'965'336 |
| Obligationen in CHF | | 5'060'081'497 | 4'960'338'015 |
| Fremdwährungsobligationen | | 4'805'654'269 | 4'557'687'607 |
| Obligationen Emerging Markets | | 897'176'994 | 801'426'376 |
| Hypotheken | | 993'631'534 | 816'663'168 |
| Aktien Schweiz | | 2'553'995'125 | 2'434'148'607 |
| Aktien Ausland | | 6'028'945'294 | 4'825'045'738 |
| Aktien Emerging Markets | | 1'997'444'638 | 1'651'238'690 |
| Alternative Anlagen liquid | | 1'011'022'621 | 1'105'671'457 |
| Alternative Anlagen illiquid | | 695'259'533 | 567'717'810 |
| Immobilien Schweiz | | 4'902'829'911 | 4'762'417'686 |
| Immobilien Ausland | | 503'280'333 | 632'720'655 |
| Total Finanzanlagen | 6.4 | 30'430'716'115 | 28'486'041'147 |
| Kontokorrent ggü. / Anlagen beim Arbeitgeber | 6.10 | 103'003'343 | 109'821'984 |
| Mobilien und Sachanlagen | 7.1 | 822'448 | 1'054'741 |
| Immaterielle Anlagen | 7.2 | 0 | 519'381 |
| Übriges Vermögen | 7.3 | 23'990'606 | 53'354'074 |
| Total sonstige Aktiven | | 127'816'397 | 164'750'179 |
| Total Vermögensanlagen | | 30'558'532'512 | 28'650'791'326 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 7.4 | 18'591'469 | 34'088'620 |
| Total Aktiven | | 30'577'123'981 | 28'684'879'946 |

| Passiven in CHF | Anhang | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|----------------------------------------------------------------|---------------|-----------------------|-----------------------|
| Freizügigkeitsleistungen und Renten | 7.5 | 290'153'915 | 189'041'897 |
| Andere Verbindlichkeiten | 7.6 | 18'418'445 | 22'753'711 |
| Total Verbindlichkeiten | | 308'572'359 | 211'795'608 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 7.7 | 19'662'118 | 21'597'282 |
| Arbeitgeber-Beitragsreserven ohne Verwendungsverzicht | 6.10 | 3'669'706 | 2'129'706 |
| Nicht-technische Rückstellungen | 7.8 | 231'717'935 | 214'257'022 |
| Vorsorgekapital Aktivversicherte | 5.2 | 14'306'434'011 | 14'273'919'075 |
| Vorsorgekapital Rentner/-innen | 5.4 | 14'283'737'000 | 13'677'900'000 |
| Technische Rückstellungen | 5.5 | 1'592'000'000 | 1'417'000'000 |
| Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen | | 30'182'171'011 | 29'368'819'075 |
| Wertschwankungsreserve | | 0 | 0 |
| Unterdeckung Stand zu Beginn der Periode | | -1'133'718'748 | -207'392'081 |
| Aufwandüberschuss/Ertragsüberschuss | | 965'049'599 | -926'326'667 |
| = Unterdeckung Stand am Ende der Periode | | -168'669'149 | -1'133'718'748 |
| Total Passiven | | 30'577'123'981 | 28'684'879'946 |

BETRIEBSRECHNUNG

| in CHF | Anhang | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-----------------------|-----------------------|
| Beiträge Arbeitnehmende | | 500'166'361 | 488'409'065 |
| Beiträge Arbeitgeber | | 752'979'081 | 734'631'668 |
| Einmaleinlagen/Einkaufssummen | | 105'573'793 | 108'456'934 |
| Sanierungsbeiträge Arbeitgeber | | 131'543'519 | 128'149'381 |
| Ausfinanzierung Staatsanteile Kanton Zürich | 7.4 | 0 | 1'408'477 |
| Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserve | | 1'540'000 | 940'000 |
| Zuschüsse Sicherheitsfonds | | 80'920 | 58'268 |
| TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN | | 1'491'883'673 | 1'462'053'794 |
| Freizügigkeitseinlagen | | 537'250'763 | 568'021'479 |
| Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung | | 15'520'968 | 17'912'863 |
| TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN | | 552'771'731 | 585'934'342 |
| TOTAL ZUFLUSS BEITRÄGE/EINTRITTSLEISTUNGEN | | 2'044'655'403 | 2'047'988'135 |
| Altersrenten | | -906'313'141 | -874'194'409 |
| Hinterlassenenrenten | | -114'169'206 | -110'245'397 |
| Invalidenrenten | | -63'362'937 | -62'951'123 |
| Übrige reglementarische Leistungen | | -11'078'151 | -10'854'297 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | | -118'746'424 | -98'455'976 |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität | | 6'085'006 | -2'543'520 |
| TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN | | -1'207'584'853 | -1'159'244'722 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | | -622'425'001 | -508'452'303 |
| WEF-Vorbezüge/Scheidung | | -52'412'021 | -52'248'124 |
| TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN | | -674'837'022 | -560'700'427 |
| TOTAL ABFLUSS LEISTUNGEN/VORBEZÜGE | | -1'882'421'875 | -1'719'945'149 |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktivversicherte | | 78'510'273 | -472'486'081 |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner/-innen | | -604'667'622 | -223'771'200 |
| Auflösung/Bildung technische Rückstellungen | | -174'976'974 | -169'711'194 |
| Verzinsung des Sparkapitals | | -113'710'105 | -160'101'635 |
| Auflösung/Bildung Beitragsreserven | | -1'540'000 | -940'000 |
| TOTAL AUFLÖSUNG/BILDUNG VORSORGEKAPITALIEN, TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN UND BEITRAGSRESERVEN | | -816'384'427 | -1'027'010'110 |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | | -2'949'115 | -2'399'590 |
| TOTAL VERSICHERUNGSaufwand | | -2'949'115 | -2'399'590 |
| NETTOERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL | | -657'100'014 | -701'366'712 |

| in CHF | Anhang | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------------|----------------------|---------------------|
| Erfolg aus Geld- und Geldmarktanlagen | | -2'810'401 | 1'334'912 |
| Erfolg aus Obligationen CHF | | 67'872'960 | 90'113'137 |
| Erfolg aus Fremdwährungsobligationen | | 154'429'985 | -109'487'278 |
| Erfolg aus Obligationen Emerging Markets | | 100'147'954 | -36'013'846 |
| Erfolg aus Hypotheken | | 10'794'639 | 17'862'461 |
| Erfolg aus Aktien Schweiz | | -14'317'030 | 82'661'299 |
| Erfolg aus Aktien Ausland | | 668'599'348 | -19'601'142 |
| Erfolg aus Aktien Emerging Markets | | 241'346'333 | -244'372'804 |
| Erfolg aus Alternativen Anlagen liquid | | 150'694'636 | -370'178'967 |
| Erfolg aus Alternativen Anlagen illiquid | | 9'504'426 | 85'609'512 |
| Erfolg aus Immobilien Schweiz | | 260'219'556 | 319'901'265 |
| Erfolg aus Immobilien Ausland | | 38'229'105 | 24'734'950 |
| TOTAL ERGEBNIS FINANZANLAGEN | | 1'684'711'509 | -157'436'501 |
| Zins Arbeitgeber-Beitragsreserven | | 0 | 0 |
| Erfolg aus übrigem Vermögen | | 863'620 | 1'042'254 |
| TOTAL ERGEBNIS SONSTIGE AKTIVEN | | 863'620 | 1'042'254 |
| Vermögensverwaltungsaufwand Asset Management | 7.10 | -39'599'739 | -44'439'519 |
| Vermögensverwaltungsaufwand Real Estate Management | 7.10 | -11'850'088 | -11'078'365 |
| TOTAL VERWALTUNGSaufWAND VERMÖGENSANLAGE | | -51'449'827 | -55'517'884 |
| TOTAL NETTOERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE | | 1'634'125'302 | -211'912'131 |
| Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen | | 1'547'372 | 1'601'076 |
| Übriger Ertrag | | 1'580 | 35'110 |
| TOTAL SONSTIGER ERTRAG | 7.9 | 1'548'952 | 1'636'186 |
| TOTAL SONSTIGER aufWAND | | 0 | 0 |
| Allgemeiner Verwaltungsaufwand | | -13'086'494 | -14'204'166 |
| Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge | | -438'236 | -415'661 |
| Aufsichtsbehörden | | 89 | -64'182 |
| TOTAL VERWALTUNGSaufWAND | 7.10 | -13'524'642 | -14'684'009 |
| AUFWANDS-/ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR BILDUNG/AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE | | 965'049'599 | -926'326'667 |
| AUFLÖSUNG/BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE | | 0 | 0 |
| AUFWANDS-/ERTRAGSÜBERSCHUSS | | 965'049'599 | -926'326'667 |

ANHANG

1 GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1 Rechtsform und Zweck

Die BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich ist eine privatrechtliche Stiftung. Sie ist die Vorsorgeeinrichtung für die Angestellten des Kantons Zürich sowie vieler politischer Gemeinden, Schul- und Kirchgemeinden und verschiedener öffentlich-rechtlicher Körperschaften und dem Kanton nahestehender Institutionen.

Die BVK bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen. Sie dient der Absicherung der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod für ihre Versicherten, deren Angehörige und Hinterlassene.

1.2 Registrierung

Die BVK ist unter der Ordnungsnummer ZH.1448 im Register für berufliche Vorsorge und unter der Firmennummer CHE-198.602.677 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3 Rechtsgrundlagen

Bundesrecht und kantonales Recht

- Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG)
- Verordnung vom 18. April 1984 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2)
- Bundesgesetz vom 17. Dezember 1993 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (FZG)
- Verordnung vom 3. Oktober 1994 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (FZV)
- Verordnung vom 3. Oktober 1994 über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge (WEFV)
- Gesetz über die Verselbstständigung der Versicherungskasse für das Staatspersonal vom 10. Februar 2003

Eigene Rechtsgrundlagen

- Stiftungsurkunde der Stiftung «BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich» vom 26. November 2007 (vom Regierungsrat erlassen am 30. Mai 2007 und vom Kantonsrat genehmigt am 5. November 2007)
- Vorsorgereglement vom 18. November 2013 (in der seit 1. Januar 2016 in Kraft stehenden Fassung vom 13. September 2016)
- Organisationsreglement vom 18. November 2013 (in Kraft seit 11. September 2013)
- Anlagereglement vom 24. Februar 2016 (bis 29. Februar 2016: Anlagereglement vom 18. November 2013 in der seit 1. Oktober 2014 in Kraft stehenden Fassung vom 9. September 2014)
- Wahlreglement vom 18. November 2013 (in Kraft seit 11. September 2013)
- Reglement über die Integrität und Loyalität vom 18. November 2013 (in Kraft seit 11. September 2013)
- Reglement über die versicherungstechnischen Rückstellungen vom 18. November 2013 (in der seit 1. Dezember 2014 in Kraft stehenden Fassung vom 13. November 2014)
- Teilliquidationsreglement vom 18. November 2013 (in Kraft seit 1. September 2014)

1.4 Grundlagen und Organisation

Die Organisation der BVK richtet sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG; SR 831.40) und der Verordnung vom 18. April 1984 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2; SR 831.441.1), der Stiftungsurkunde vom 26. November 2007 sowie des Organisations- und des Vorsorgereglements.

Die Organe der BVK sind:

- der Stiftungsrat, mit seinen Ausschüssen,
- die Geschäftsstelle, mit den für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen und Gremien,
- die Revisionsstelle und
- der Experte für berufliche Vorsorge.

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der BVK. Er ist für die Gesamtleitung der BVK verantwortlich, sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben, bestimmt die strategischen Ziele und Grundsätze der BVK sowie die Mittel zu deren Erfüllung. Er legt die Organisation der BVK fest, sorgt für die finanzielle Stabilität und überwacht die Geschäftsführung.

Der Vorsorgeausschuss befasst sich mit der Passivseite der BVK-Bilanz und den Vorsorgeprodukten.

Der Anlageausschuss ist für die Vermögensbewirtschaftung verantwortlich und befasst sich mit der Aktivseite der BVK-Bilanz. Er bereitet alle anlagerelevanten Beschlüsse des Stiftungsrates vor und leitet und überwacht deren Vollzug.

Der Prüfungs- und Personalausschuss befasst sich mit Fragen der Rechnungsführung und Rechnungslegung sowie mit Revisions- und personellen Fragen. Ihm obliegt die Vorbereitung und die Antragstellung zu allen Geschäften des Stiftungsrates, die nicht in den Aufgabenbereich des Vorsorgeausschusses oder des Anlageausschusses fallen.

Die Geschäftsstelle vollzieht die Beschlüsse des Stiftungsrates und seiner Ausschüsse. Sie besorgt die laufenden Geschäfte der BVK und orientiert den Stiftungsrat periodisch über den Geschäftsverlauf sowie umgehend über besondere Vorkommnisse.

Der Geschäftsführer trägt die operative Gesamtverantwortung und koordiniert die verschiedenen Geschäftsbereiche. Er sorgt dafür, dass die vorhandenen Ressourcen optimal zur Erfüllung der Aufgaben eingesetzt werden. Der Geschäftsführer und die dazu bestimmten Abteilungsleiter bilden zusammen die Geschäftsleitung der Geschäftsstelle. Die Geschäftsleitung ist im Rahmen der delegierten Kompetenzen für die vom Geschäftsführer zugewiesenen Aufgaben zuständig.

1.5 Stiftungsrat

Arbeitnehmervertretung

- Lilo Lätzsch, Präsidentin des Stiftungsrates, Vizepräsidentin Prüfungs- und Personalausschuss
- Markus Fuchs
- Prof. Dr. Thomas Gächter, Mitglied Prüfungs- und Personalausschuss
- Bernhard Hutter
- Ernst Joss, Mitglied Vorsorgeausschuss
- Arialdo Pulcini, Mitglied Anlageausschuss
- Markus Schneider, Präsident Anlageausschuss
- Nicole Schönbachler, Vizepräsidentin Vorsorgeausschuss
- Guido Suter, Mitglied Anlageausschuss

Arbeitgebervertretung

- Bruno Zanella, Vizepräsident des Stiftungsrates, Präsident Prüfungs- und Personalausschuss
- Rudolf Bertels, Präsident Vorsorgeausschuss
- Gisela Kessler-Berther
- Hugo Keune, Mitglied Anlageausschuss
- Hanspeter Konrad, Mitglied Prüfungs- und Personalausschuss
- Dr. Annette Lenzlinger
- Dr. Hubert Rüegg, Vizepräsident Anlageausschuss
- Brigitte Schmid, Mitglied Vorsorgeausschuss
- Stefan Schnyder, Mitglied Anlageausschuss

1.6 Geschäftsleitung

- Thomas R. Schönbächler, MBA der University of Rochester (NY), Betriebsökonom FH, Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Hansjörg Felix, lic. iur., Leiter Immobilienbewirtschaftung
- Florian Küng, MAS Pensionskassen-Management, Betriebsökonom FH, Leiter Finanzen & Support
- Jürg Landolt, eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Leiter Vorsorge Service
- Stefan Schädle, MRICS, Leiter Real Estate Management
- Adrian Wipf, Betriebsökonom FH, Leiter Asset Management

1.7 Beratende Funktion im Anlageausschuss

- Reinhard Giger, Fachexperte für Immobilienanlagen
- Thomas Stucki, Fachexperte für Kapitalanlagen (ab 22. November 2016)

1.8 Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Berater

Experte für berufliche Vorsorge

- Libera AG, Zürich; Mandatsleiter Dr. Matthias Wiedmer

Revisionsstelle

- Ernst & Young AG, Zürich; Leitender Revisor Patrik Schaller

Aufsichtsbehörde

- BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich

Zentrale Depotstelle (Global Custodian)

- J.P. Morgan (Suisse) SA, Genf

Investment Controller

– PPCmetrics AG, Zürich

Liegenschaftenschätzer

– SPG Intercity Zurich AG, Zürich; Mandatsleiterin Béatrice Gollong

– KPMG AG, Zürich; Mandatsleiter Ulrich Prien

– Jones Lang LaSalle Ltd., Zürich; Mandatsleiter Patrick Stillhart

1.9 Angeschlossene Arbeitgeber

Neben den Angestellten des Kantons Zürich sind auch die Angestellten von politischen Gemeinden, Schul- und Kirchengemeinden sowie von verschiedenen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem Kanton Zürich nahestehenden Institutionen bei der BVK versichert. Für die angeschlossenen Arbeitgeber gelten im Wesentlichen dieselben Versicherungsbedingungen wie für den Kanton.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Arbeitgeber aufgenommen. 17 Arbeitgeber nutzten das ausserordentliche Kündigungsrecht und sind auf Ende 2016 aus der BVK ausgetreten.

| Angeschlossene Arbeitgeber | Anzahl |
|-----------------------------------|---------------|
| Stand per 1.1.2016 | 470 |
| Neue Anschlussverträge | 0 |
| Vertragszusammenlegungen | 3 |
| Vertragssplittungen | 3 |
| Stand per 31.12.2016 | 470 |
| Kündigungen Anschlussverträge | 17 |
| Stand per 1.1.2017 | 453 |

2 AKTIVE MITGLIEDER (AKTIVVERSICHERTE) UND RENTNER/-INNEN

2.1 Aktivversicherte

| Anzahl Aktivversicherte | Männer | Frauen | 31.12.2016 Total | 31.12.2015 Total | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|-----------------------------------|---------------|---------------|---------------------|---------------------|------------------------|---------------------|
| Risikoversicherung | 614 | 1'975 | 2'589 | 2'543 | 46 | 1,81 |
| Vollversicherung | 29'451 | 50'591 | 80'042 | 79'326 | 716 | 0,90 |
| Total | 30'065 | 52'566 | 82'631 | 81'869 | 762 | 0,93 |
| Gekündigte Anschluss- verträge | -476 | -934 | -1'410 | | | |
| Total per 1.1.2017 | 29'589 | 51'632 | 81'221 | | | |

| Versicherter Lohn | Mio. CHF | Mio. CHF | Mio. CHF | Mio. CHF | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|-----------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------------|---------------------|
| Risikoversicherung | 18,898 | 66,205 | 85,103 | 84,131 | 972 | 1,16 |
| Vollversicherung | 2'460,000 | 2'886,921 | 5'346,921 | 5'071,032 | 275,889 | 5,44 |
| Total | 2'478,898 | 2'953,126 | 5'432,024 | 5'155,163 | 276,861 | 5,37 |
| Gekündigte Anschluss- verträge | -32,067 | -40,662 | -72,729 | | | |
| Total per 1.1.2017 | 2'446,831 | 2'912,464 | 5'359,295 | | | |

Die Zahl der Aktivversicherten sank um 648 oder 0,8% auf 81'221.

| Aktivversicherte | Anzahl |
|------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| Aktivversicherte per 1.1.2016 | 81'869 |
| Eintritte | 11'740 |
| Austritte | -8'395 |
| Leistungsfälle Alter, Tod und Invalidität | -2'502 |
| Korrektur Mehrfachanstellungen, Teilpensionierungen, andere Veränderungen | -81 |
| Aktivversicherte per 31.12.2016 | 82'631 |
| Gekündigte Anschlussverträge | -1'410 |
| Aktivversicherte per 1.1.2017 | 81'221 |

2.2 Rentner/-innen

| Anzahl Personen | Männer | Frauen | 31.12.2016 Total | 31.12.2015 Total | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|-----------------------------------|---------------|---------------|---------------------|---------------------|------------------------|---------------------|
| Rentenart | | | | | | |
| Altersrentner/-innen | 12'919 | 14'039 | 26'958 | 25'380 | 1'578 | 6,22 |
| Invalidenrentner/-innen | 644 | 1'580 | 2'224 | 2'271 | -47 | -2,07 |
| Ehegattenrentner/-innen | 646 | 3'783 | 4'429 | 4'317 | 112 | 2,59 |
| Kinderrentner/-innen | 633 | 623 | 1'256 | 1'239 | 17 | 1,37 |
| Total Rentner/-innen | 14'842 | 20'025 | 34'867 | 33'207 | 1'160 | 5,00 |
| Gekündigte Anschluss- verträge | -205 | -341 | -546 | | | |
| Total per 1.1.2017 | 14'637 | 19'684 | 34'321 | | | |

| Rentenhöhe (in Mio. CHF) | Männer | Frauen | 2016 Total | 2015 Total | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|-----------------------------------------|----------------|----------------|------------------|------------------|------------------------|---------------------|
| Rentenart | | | | | | |
| Altersrenten | 591,170 | 313,366 | 904,536 | 854,460 | 50,076 | 5,86 |
| Invalidenrenten | 20,015 | 33,883 | 53,898 | 54,611 | -0,713 | -1,31 |
| Ehegattenrenten | 9,030 | 106,223 | 115,253 | 111,259 | 3,994 | 3,59 |
| Kinderrenten | 3,100 | 2,904 | 6,004 | 5,784 | 0,220 | 3,80 |
| Total Renten | 623,315 | 456,376 | 1'079,691 | 1'026,114 | 53,577 | 5,22 |
| Gekündigte Anschluss- verträge | -6,589 | -5,233 | -11,822 | | | |
| Total Renten per 1.1.2017 | 616,726 | 451,143 | 1'067,869 | | | |
| Zuschüsse | 21,825 | 16,324 | 38,149 | 31,220 | 6,929 | 22,19 |
| Zulagen auf laufenden Renten | | | 32,970 | 35,961 | -2,991 | -8,32 |

Bei den aufgeführten Beträgen handelt es sich um Jahresrenten, auf die eine Person über ein volles Jahr Anspruch hätte. Die Beträge weichen daher von den in der Betriebsrechnung ausgewiesenen und effektiv ausbezahlten Renten ab.

Die Anzahl der Rentenbeziehenden nahm 2016 von 33'207 um 3,4% auf 34'321 (Stand 1. Januar 2017) zu. Der Zuwachs bei den Altersrentnern/-innen war mit 4,6% höher als im Vorjahr. Der Bestand der Invalidenrentner/-innen nahm von 2'271 um 2% auf 2'224 ab.

Unter «Zuschüsse» sind die Überbrückungszuschüsse zusammengefasst, die an Altersrentner/-innen bis zum Einsetzen der ordentlichen AHV-Altersrenten bzw. an Invalidenrentner/-innen bis zum Einsetzen der Leistungen der Eidgenössischen Invalidenversicherung ausgerichtet wurden. Infolge der Umstellung

der versicherungstechnischen Grundlagen per 1. Januar 2017 nahmen die Vorzeitigen Pensionierungen zu, was die ausbezahlten Überbrückungszuschüsse um 20,4% erhöhte.

Bei den Zulagen handelt es sich um lebenslange Teuerungszulagen auf laufenden Renten. Die letzte Teuerungszulage wurde im Jahr 2000 ausgerichtet.

| Rentenbeziehende | Anzahl |
|----------------------------------------------|---------------|
| Rentner/-innen per 1.1.2016 | 33'207 |
| Neurentner/-innen Alter | 2'336 |
| Neurentner/-innen übrige | 166 |
| Todesfälle | -778 |
| Rentenaufhebungen übrige | -64 |
| Total Rentenbeziehende per 31.12.2016 | 34'867 |
| Gekündigte Anschlussverträge | -546 |
| Total Rentenbeziehende per 1.1.2017 | 34'321 |

3 ART DER UMSETZUNG DES VORSORGEZWECKES

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplanes

Die BVK ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung. Sie erbringt Leistungen, die weit über dem gesetzlichen Minimum liegen. Die Altersleistungen werden nach dem Beitragsprimat und die Risikoleistungen nach dem Leistungsprimat finanziert. Die BVK ist eine Gemeinschaftseinrichtung. Die Leistungsansprüche sind im Vorsorgereglement vom 18. November 2013 (Version gültig ab 1. Januar 2016) definiert.

3.2 Finanzierung und Finanzierungsmethode

Spar- und Risikobeiträge

Die Beiträge sind in Sparbeiträge für die Finanzierung der Altersvorsorge und in Risikobeiträge zur Deckung des Invaliditäts- und Todesfallrisikos aufgeteilt. Die Sparbeiträge sind altersabhängig gestaffelt.

Beiträge Aktivversicherte

| Alter | Sparbeiträge in % des versicherten Lohnes | Risikobeiträge in % des versicherten Lohnes |
|-------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 18–23 Jahre | 0,0 | 0,8 |
| 24–27 Jahre | 4,8 | 1,2 |
| 28–32 Jahre | 6,0 | 1,2 |
| 33–37 Jahre | 7,2 | 1,2 |
| 38–42 Jahre | 8,0 | 1,2 |
| 43–52 Jahre | 8,8 | 1,2 |
| 53–62 Jahre | 9,6 | 1,2 |
| 63–65 Jahre | 7,2 | 1,2 |
| 66–70 Jahre | 3,6 | 0,0 |

Beiträge Arbeitgeber

| Alter | Sparbeiträge in % des versicherten Lohnes | Risikobeiträge in % des versicherten Lohnes |
|-------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 18–23 Jahre | 0,0 | 1,2 |
| 24–27 Jahre | 7,2 | 1,8 |
| 28–32 Jahre | 9,0 | 1,8 |
| 33–37 Jahre | 10,8 | 1,8 |
| 38–42 Jahre | 12,0 | 1,8 |
| 43–52 Jahre | 13,2 | 1,8 |
| 53–62 Jahre | 14,4 | 1,8 |
| 63–65 Jahre | 10,8 | 1,8 |
| 66–70 Jahre | 5,4 | 0,0 |

Sanierungsmassnahmen

Zur Behebung einer Unterdeckung erfolgen in Abhängigkeit vom Deckungsgrad eine Minderverzinsung der Sparguthaben sowie die Erhebung von Sanierungsbeiträgen. Bei einem Deckungsgrad von 80% bis unter 100% wird das Sparkapital der versicherten Personen um 0,5 Prozentpunkte und bei einem Deckungsgrad unter 80% um einen Prozentpunkt unter dem BVG-Mindestzinssatz verzinst. Die von den Arbeitgebern und den versicherten Personen (in der Vollversicherung) zu bezahlenden Sanierungsbeiträge bemessen sich in Prozenten des versicherten Lohnes, wobei die versicherten Personen bei einem Deckungsgrad von 90% bis unter 100% keine Sanierungsbeiträge zu leisten haben. Erreicht der Deckungsgrad am Stichtag (31. Dezember) 100%, fallen die Sanierungsmassnahmen ab Mitte des Folgejahres weg.

Sanierungsbeitrag in % des versicherten Lohnes (versicherte Personen, die der Vollversicherung angehören)

| Deckungsgrad per 31. Dezember | Versicherte Person | Arbeitgeber |
|----------------------------------|-----------------------|-------------|
| <80% | 2% | 5% |
| 80% bis <90% | 1,5% | 3,75% |
| 90% bis <100% | 0% | 2,5% |
| ≥100% | 0% | 0% |

Die Sanierungsbeiträge führen zu keiner Erhöhung der Sparguthaben und werden bei der Berechnung des Mindestbetrages der Freizügigkeitsleistung gemäss Art. 17 FZG nicht berücksichtigt.

4 BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

4.1 Bestätigung der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. Sie entspricht den Vorschriften der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 26).

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Konkret werden die einzelnen Positionen wie folgt bewertet:

Finanzanlagen

Die Bewertung der Finanzanlagen (inklusive Derivate) erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wie Aktien-, Zins- und Devisenoptionen oder Aktien-, Zins- und Devisenfutures werden zum Marktwert (Market-to-market) bewertet, soweit es sich um börsengehandelte, standardisierte Produkte handelt. Bei nicht standardisierten Produkten wie Over-the-counter-(OTC-)Optionen gilt als Marktwert der Wiederbeschaffungswert am Jahresende. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden bei derjenigen Bilanzposition hinzugeaddiert, von der sie abgeleitet sind. Ebenso werden Geschäfte, die der Absicherung oder der Konversion von Fremdwährungsrisiken einzelner Bilanzpositionen dienen, in derjenigen Bilanzposition berücksichtigt, die davon betroffen ist.

Sonstige Aktiven und aktive Rechnungsabgrenzung

Die Bilanzierung der Posten Sonstige Aktiven und Aktive Rechnungsabgrenzung erfolgt zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von erkennbaren Wertberichtigungen.

Anlagen beim Arbeitgeber

Als Anlagen beim Arbeitgeber gelten Forderungen gegenüber Arbeitgebern sowie Immobilien der BVK, die einem Arbeitgeber zu mehr als 50% ihres Wertes für Geschäftszwecke dienen. Die Forderungen gegenüber dem Staat gelten im Sinne von Art. 58 Abs. 2 BVV 2 als sichergestellt.

Fremdwährungsumrechnungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Die Bewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen erfolgt zu Jahresendkursen. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypotheken

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Immobilien

Bei den Immobilien wird zwischen direkten Immobilienanlagen, im Bau befindlichen Immobilien und indirekten Immobilienanlagen unterschieden.

Direkte Immobilienanlagen:

Für die Immobilien der BVK werden jährlich die Marktwerte ermittelt. Die Wertermittlung erfolgt mit der Discounted-Cashflow-Methode. Die dazu verwendeten Zinssätze richten sich nach marktüblichen Usanzen. Sie bewegen sich in der Bandbreite von 3,4% bis 5,45%.

Bei der Definition des Marktwertes stützt sich die BVK auf nationale und internationale Standards (Swiss Valuation Standard, SVS). Danach ist der Marktwert der geschätzte Betrag, zu dem ein Immobilienvermögen am Tag der Bewertung zwischen einem verkaufsbereiten Veräusserer und einem kaufbereiten Erwerber ausgetauscht werden sollte. Dies geschieht nach angemessenem Vermarktungszeitraum in einer Transaktion im gewöhnlichen Geschäftsverkehr, wobei jede Partei mit Sachkenntnis, Umsicht und ohne Zwang handelt.

Die latenten Transaktionssteuern (u.a. Grundstückgewinnsteuern) werden für sämtliche Objekte auf Objektebene berechnet. Bei den berechneten Werten wird aufgrund der langfristig ausgelegten Anlagestrategie von einem Verkaufsszenario in zehn Jahren ausgegangen.

Im Bau befindliche Immobilien:

Solange Immobilienanlagen nicht fertiggestellt sind, erfolgt die Bilanzierung zu Anlagekosten, abzüglich allfälliger Wertberichtigungen.

Indirekte Immobilienanlagen:

Indirekte Immobilienanlagen werden zum Kurswert (Börsenkurs oder Net Asset Value) am Bilanzstichtag bilanziert.

BVK Immobilien AG

Die Bewertung der BVK Immobilien AG, die zu 100% im Eigentum der BVK ist, erfolgt zum Marktwert. Die Liegenschaften der BVK Immobilien AG werden dabei unabhängig von der aktienrechtlichen Bilanzierung nach den gleichen Grundsätzen wie die direkten Immobilienanlagen der BVK bewertet.

5 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN, RISIKODECKUNG, DECKUNGSGRAD

5.1 Art der Risikodeckung

Die BVK ist eine vollautonome Vorsorgeeinrichtung. Sie trägt ihre Risiken selbst. Es bestehen keine Rückversicherungsverträge.

5.2 Entwicklung des Vorsorgekapitals Aktivversicherte

Das Vorsorgekapital der Aktivversicherten hat sich wie folgt entwickelt:

| Mio. CHF | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Vorsorgekapital Aktivversicherte am 1. Januar | 14'273,9 | 13'643,2 |
| Veränderung | 32,5 | 630,7 |
| Vorsorgekapital Aktivversicherte am 31. Dezember | 14'306,4 | 14'273,9 |

Die Veränderung des Vorsorgekapitals Aktivversicherte wird mit folgenden Komponenten dargestellt:

| Mio. CHF | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|--------------|
| Auflösung von Sparguthaben (Austritt, Vorbezug für Wohneigentum und Scheidung, Überführung in Vorsorgekapital Renten, Todesfallkapital und Kapitalauszahlung anstelle von Renten) | -1'892,6 | -1'450,2 |
| Bildung von Sparguthaben (monatliche Spargutschrift, Einkauf, Rückzahlung für Wohneigentum und Scheidung, Neueintritt) | 1'892,9 | 1'920,8 |
| Veränderung pendente Austritte | -81,0 | n.a. |
| Zinsgutschrift | 113,2 | 160,1 |
| Total Veränderung Vorsorgekapital Aktivversicherte | 32,5 | 630,7 |
| Zinssatz für das Sparguthaben | 0,75% | 1,25% |

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

| Mio. CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------------|------------|------------|
| BVG-Altersguthaben | 5'554,5 | 5'596,3 |
| BVG-Mindestzinssatz | 1,25% | 1,75% |

5.4 Entwicklung des Vorsorgekapitals Renten

Das Vorsorgekapital Renten berechnet sich wie im Vorjahr mit den technischen Grundlagen VZ 2010 als Periodentafeln (2012) und einem technischen Zinssatz von 3,25%.

Das Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden hat sich wie folgt entwickelt:

| Mio. CHF | 2016 | 2015 |
|-------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Vorsorgekapital Rentner/-innen am 1. Januar | 13'677,9 | 13'453,3 |
| Verzinsung Vorsorgekapital Rentner (technischer Zins 3,25%) | 447,9 | 434,2 |
| Rentenzahlungen | -1'111,2 | -1'080,2 |
| Übertrag aus Vorsorgekapital Aktivversicherte | 1'190,7 | 794,5 |
| Pensionierungsverlust | 68,0 | 39,2 |
| Zunahme Sparguthaben Invalide/Ehegatten | -26,0 | -1,1 |
| Zunahme aus Schadenfällen Aktivversicherte | 66,0 | 49,1 |
| Risikoergebnis Rentner | 15,9 | 11,8 |
| Diverse Veränderungen | -45,5 | -22,7 |
| Vorsorgekapital Rentner/-innen am 31. Dezember | 14'283,7 | 13'677,9 |

Aufgrund des zu hohen Umwandlungssatzes entstand im Jahr 2016 ein Pensionierungsverlust von rund 68 Mio. CHF. Im Risikoergebnis der Rentenbeziehenden zeigt sich ein Verlust von rund 15,9 Mio. CHF, was auf eine weiter steigende Lebenserwartung hindeutet. Dieser Trend wird durch die im Dezember 2016 publizierten versicherungstechnischen Grundlagen VZ 2015 bestätigt. Im Jahr 2016 wurden die Sparguthaben der Aktivversicherten mit 0,75% verzinst (BVG-Mindestzinssatz minus 0,5%), während die Deckungskapitalien der Rentenbeziehenden mit dem fixen technischen Zinssatz von 3,25% verzinst wurden. Total betrug damit die frankenmässige Verzinsungsdifferenz zwischen aktiven Versicherten und Rentenbeziehenden 338 Mio. CHF. Die Arbeitgeber bezahlten Sanierungsbeiträge von 132 Mio. CHF. Insgesamt ergab sich für 2016 eine Umverteilung von total 538 Mio. CHF.

Das Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden setzte sich wie folgt zusammen:

| Mio. CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Deckungskapital für laufende Renten | 11'850,8 | 11'426,8 |
| Sparguthaben für Invalide und Ehegatten | 539,8 | 557,9 |
| Deckungskapital für anwartschaftliche Ehegattenrenten | 1'741,1 | 1'693,2 |
| Vorsorgekapital von per 31.12.2016 gekündigten Anschlussverträgen | 152,0 | 0 |
| Vorsorgekapital Rentner/-innen | 14'283,7 | 13'677,9 |

5.5 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bildung der technischen Rückstellungen erfolgt, mit Ausnahme der Rückstellung für die Aufwertung der Sparguthaben, nach dem Reglement über die versicherungstechnischen Rückstellungen (Version gültig ab 1. Dezember 2014). Die technischen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| Mio. CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Rückstellung für pendente Risiken | 218,0 | 207,0 |
| Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung | 537,0 | 417,0 |
| Rückstellung für den Umwandlungssatz | 717,0 | 516,0 |
| Rückstellung für die Aufwertung der Sparguthaben | 120,0 | 277,0 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 1'592,0 | 1'417,0 |

Mit der Rückstellung für pendente Risiken wird der zeitlichen Verzögerung zwischen der Einnahme des reglementarischen Risikobeitrages und dem Eintritt des Versicherungsrisikos, insbesondere des Invaliditätsrisikos, Rechnung getragen. Die Rückstellung für pendente Risiken beträgt pauschal 4% der versicherten Lohnsumme bzw. 218 Mio. CHF per 31. Dezember 2016.

Mit der Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung wird den versicherungstechnischen Kosten durch die Zunahme der Lebenserwartung bei den versicherten Personen (Aktive) und bei den Rentnern/-innen Rechnung getragen. Die Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung beträgt aktuell 2,5% des Vorsorgekapitals Rentner/-innen (357 Mio. CHF) plus 1,25% des vorhandenen Sparguthabens (180 Mio. CHF) bzw. total 537 Mio. CHF per 31. Dezember 2016.

Mit der Rückstellung für den Umwandlungssatz werden die versicherungstechnischen Kosten bei der Umwandlung des Sparguthabens in eine Altersrente im Zeitpunkt des Altersrücktritts vorfinanziert. Die Rückstellung für den Umwandlungssatz beträgt 5,0% des vorhandenen Sparguthabens bzw. 717 Mio. CHF per 31. Dezember 2016.

Mit der Rückstellung für die Aufwertung der Sparguthaben wird den Kosten durch die Aufwertung der Sparguthaben im Sinne von Art. 102 des Vorsorge-reglements in Verbindung mit § 2 der Übergangsbestimmungen zur Statuten-änderung vom 9. November 2011 Rechnung getragen.

Die Rückstellung für die Aufwertung der Sparguthaben entspricht dem Stand per 31. Dezember 2015 von 277 Mio. CHF abzüglich der geleisteten Aufwer-tungsgutschriften an Aktivversicherte und Invalide im Kalenderjahr 2016 von 157 Mio. CHF und beträgt 120 Mio. CHF per 31. Dezember 2016.

5.6 Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge hat in seinem versicherungstechnischen Gutachten per 31. Dezember 2016 Folgendes bestätigt:

- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschrif-ten.
- Die BVK bietet am Stichtag 31. Dezember 2016 ausreichend Sicherheit, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.

Für weiterführende Informationen wird auf die Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge unter den Allgemeinen Informationen des vorliegenden Geschäftsberichtes verwiesen.

5.7 Versicherungstechnische Grundlagen

Für die Berechnungen wurden die technischen Grundlagen «VZ 2010, Perio-dentafeln 2012 mit einem technischen Zinssatz von 3,25%» verwendet. Be-rechnungstichtag ist der 31. Dezember 2016. Neurentner/-innen per 1. Januar 2017 sind im Rentnerbestand enthalten. Die Berechnungen im Vorjahr wurden mit den gleichen technischen Grundlagen durchgeführt.

5.8 Versicherungstechnischer Deckungsgrad

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 hat sich wie folgt entwickelt:

| Mio. CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| Total Aktiven gemäss Jahresrechnung | 30'577,1 | 28'684,9 |
| Abzüglich Verbindlichkeiten | -563,6 | -449,8 |
| Verfügbares Vorsorgevermögen | 30'013,5 | 28'235,1 |
| Vorsorgekapital und versicherungstechnische Rückstellungen bzw. versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital | 30'182,2 | 29'368,8 |
| Deckungsgrad in Prozenten | 99,4% | 96,1% |

Der Deckungsgrad ist innert Jahresfrist um 3,3 Prozentpunkte auf 99,4% angestiegen, was auf die gute Performance von 5,7% zurückzuführen ist.

5.9 Ökonomischer Deckungsgrad

Tiefer als der versicherungstechnische Deckungsgrad liegt der ökonomische Deckungsgrad. Er entspricht dem Verhältnis zwischen den mit einem risikoarmen Zinssatz berechneten Verpflichtungen und dem verfügbaren Vermögen. Er wird von Experten häufig für die massgebende Risikofähigkeit herangezogen. Per 31. Dezember 2016 beträgt der ökonomische Deckungsgrad 74,5% (Vorjahr: 75,1%). Die Reduktion des ökonomischen Deckungsgrades ist unter anderem auf die weitere Reduktion der Zinsen im Jahr 2016 zurückzuführen.

6 ERLÄUTERUNGEN DER VERMÖGENSANLAGEN UND DES NETTOERGEBNISSES

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

6.1.1 Rechtsgrundlage

Die Organisation der Anlagetätigkeit richtet sich nach dem Anlagereglement (Version gültig ab 1. März 2016) inkl. Anhänge. Die für die Vermögensbewirtschaftung verantwortlichen Organe und Zuständigkeiten ergeben sich aus dem Organisationsreglement, in Kraft seit 11. September 2013.

6.1.2 Zuständigkeiten

Oberstes Organ

Der Stiftungsrat ist als oberstes Organ verantwortlich für die Führung der Vermögensanlage. Er legt die Ziele und die Grundsätze der Vermögensverwaltung fest und ist für die Durchführung und Überwachung des Anlageprozesses verantwortlich. Er gestaltet, überwacht und steuert nachvollziehbar die ertrags- und risikogerechte Vermögensbewirtschaftung und sorgt periodisch, mindestens alle drei Jahre, mittels Asset-Liability-Management-Studien (ALM-Studien) für die Überprüfung der mittel- und langfristigen Übereinstimmung zwischen der Anlage des Vermögens und den Verpflichtungen.

Anlageausschuss

Der Anlageausschuss bereitet alle anlagerelevanten Beschlüsse des Stiftungsrates vor und leitet und überwacht deren Vollzug. Im Bereich der Umsetzung der anlagestrategischen Vorgaben entscheidet der Anlageausschuss u.a. über:

- die Definition des operativen Anlageprozesses,
- den Umfang der Wertschriftenleihe (Securities Lending),
- die Auswahl und Mandatierung von externen Dienstleistern für die Vermögensbewirtschaftung,
- die Genehmigung von Bauprojekten im Rahmen der Kompetenzordnung,
- die Genehmigung von Liegenschaftskäufen und -verkäufen im Rahmen der Kompetenzordnung,
- den Prozess zur Ausübung der Aktionärsrechte im Rahmen der reglementarischen Vorgaben.

Der Anlageausschuss kontrolliert die ordnungsgemässe Umsetzung der jeweiligen Anlagestrategie durch die Abteilungen Asset Management und Real Estate Management der Geschäftsstelle und durch externe Dienstleister für die Vermögensbewirtschaftung sowie die Einhaltung der jeweiligen Mandats- und Bewirtschaftungsrichtlinien.

Geschäftsstelle

Die Abteilungen Asset Management und Real Estate Management der Geschäftsstelle vollziehen die Beschlüsse des Stiftungsrates und seiner Ausschüsse und besorgen die laufenden Geschäfte der BVK im Anlagebereich.

Externe Mandate und Fachberatung

Per 31. Dezember 2016 bestanden die folgenden Mandate:

| Anlagekategorie | Subkategorie | Mandatsträger | Umsetzung/Anlagestil |
|--------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| Geld und Geldmarktanlagen | CHF-Anlagen | BVK | Direktanlagen |
| Obligationen CHF | In- und Auslandschuldner | BVK | Fondsmandat, semi-aktiv |
| Obligationen Fremdwährung | Staatsanleihen global | BVK | Fondsmandat, semi-aktiv |
| | Unternehmensanleihen global | Rogge Global Partners | Fondsmandat, semi-aktiv |
| | Unternehmensanleihen global | Zürcher Kantonalbank | Fondsmandat, passiv |
| | Forderungsbesicherte Obligationen global | Western Asset Management | Fondsmandat, semi-aktiv |
| | Forderungsbesicherte Obligationen global | Northern Trust AM | Fondsmandat, passiv |
| | High Yield | JPMorgan Asset Management | Fondsmandat, semi-aktiv |
| | High Yield | BlackRock Investment Management | Fondsmandat, passiv |
| Obligationen Emerging Markets | EMD Local Currency | Lazard Asset Management | Fondsmandat, semi-aktiv |
| | EMD Hard Currency | Lazard Asset Management | Fondsmandat, semi-aktiv |
| | EMD Hard Currency | Pramerica Global Inv. Management | Fondsmandat, semi-aktiv |
| Hypotheken | CHF-Anlagen | BVK | Direktanlagen |
| Aktien Schweiz | SMI-Aktien | UBS Asset Management | Fondsmandat, passiv |
| | Nebenwerte | Pictet Asset Management | Fondsmandat, passiv |
| | Nebenwerte | Schroders | Fondsmandat, aktiv |
| Aktien Industrieländer | Global | BlackRock Investment Management | Fondsmandat, passiv |
| | Global | State Street Global Advisors | Fondsmandat, passiv |
| | USA Small & Mid Cap | Barrow, Hanley, Mewhinney & Strauss | Fondsmandat, aktiv |
| | Global Small & Mid Cap | Dimensional | Fondsmandat, aktiv |
| Aktien Entwicklungsländer | Global | Pictet Asset Management | Fondsmandat, passiv |
| | Global | UBS Asset Management | Fondsmandat, passiv |
| Alternative Anlagen liquid | Commodity Swaps | UBS | passiv |
| Alternative Anlagen illiquid | Private Equity | LGT Capital Partners | Fondsmandat, aktiv |
| Alternative Anlagen illiquid | Schuldscheindarlehen Schweiz | BVK | Direktanlagen |
| Immobilien Schweiz | Wohn- und Geschäftshäuser | BVK | Direktanlagen |
| Immobilien Ausland | Global | AFIAA Anlagestiftung | Anlagestiftung, aktiv |
| Währungsabsicherung | Hedging | BVK | FX-Forwards und FX-Swaps |
| | Hedging | Record Currency Management | FX-Forwards und FX-Swaps |

Veränderungen bei den Vermögensverwaltungsmandaten

Die folgenden Mandate wurden 2016 gekündigt oder aufgelöst:

| Anlagekategorie | Subkategorie | Mandatsträger | Umsetzung/Anlagestil |
|------------------------|---------------------|---------------|----------------------|
| Aktien Industrieländer | USA Small & Mid Cap | Dimensional | Fondsmandat, aktiv |

Die folgenden Mandate wurden 2016 neu aufgesetzt:

| Anlagekategorie | Subkategorie | Mandatsträger | Umsetzung/Anlagestil |
|------------------------------|---------------------------------------------|-------------------|----------------------|
| Obligationen Fremdwährung | Forderungsbesicherte Obligationen global | Northern Trust AM | Fondsmandat, passiv |
| Alternative Anlagen illiquid | Schuldscheindarlehen Schweiz | BVK | Direktanlagen |

Zulassung von Vermögensverwaltern in der beruflichen Vorsorge (nach Art. 48f BVV 2)

Gemäss Art. 48f Absatz 4 BVV 2 dürfen nur externe Personen und Institutionen mit der Anlage und Verwaltung des Vorsorgevermögens betraut werden, welche der spezialgesetzlichen Finanzmarktaufsicht unterstellt sind, sowie im Ausland tätige Finanzintermediäre, die einer gleichwertigen Aufsicht einer anerkannten ausländischen Aufsichtsbehörde unterstehen. Die Einhaltung von Art. 48f Abs. 2–5 BVV 2 wird ausdrücklich bestätigt.

Depotstellen

Depotstelle (Global Custodian) ist die J.P. Morgan (Suisse) SA. Verschiedene in- und externe Vermögensverwaltungsmandate werden im Rahmen einer Einanlegerfonds-Lösung unter dem Namen «Kyburg Institutional Fund» gehalten. Als Fondsleitung des «Kyburg Institutional Fund» fungiert die UBS Fund Management (Switzerland) AG.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterung (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Die BVK hat von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 keinen Gebrauch gemacht. Sie beschränkt sich auf die nach Art. 53 BVV 2 zulässigen Anlagekategorien. Die Anlagebegrenzung von 10% des Gesamtvermögens bei einem einzelnen Schuldner gemäss Art. 54 BVV 2 ist durchwegs eingehalten. Ebenso die Begrenzung von 5% pro Gesellschaft auf Anlagen in Beteiligungen gemäss Art. 54a BVV 2 und die Begrenzung von 5% pro Immobilie gemäss Art. 54b Abs. 1 BVV 2. Keine Immobilie wurde zum Zweck der temporären Fremdmittelaufnahme belehnt (Art. 54b Abs. 2 BVV 2). Ferner werden nur derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die von in Art. 53 BVV 2 aufgezählten zulässigen Anlagekategorien abgeleitet sind.

6.2.1 Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber

Es liegen per 31. Dezember 2016 keine ungesicherten Anlagen beim Arbeitgeber über der gesetzlichen Limite von 5% vor.

6.2.2 Nicht traditionelle Anlagen

Per 31. Dezember 2016 waren 2,3% in Alternative Anlagen illiquid und 3,3% in Alternative Anlagen liquid investiert. Der Anteil von nicht traditionellen Anlagen betrug somit 5,6% des Gesamtvermögens. Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung der nicht traditionellen Anlagen erfolgt wie bei den traditionellen Anlagen mit grösster Sorgfalt.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Gemäss Anlagereglement wird der Zielwert der Wertschwankungsreserve nach der Value-at-risk-Methode so festgelegt, dass die BVK mit einer Sicherheit von 98% bei Einhaltung der gültigen Anlagestrategie und unter Berücksichtigung der Leistungserbringung über ein Jahr nicht in eine Unterdeckung gerät.

| Situation Wertschwankungsreserve | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| In % der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen: | | |
| Unterdeckung | 0,6 | 3,9 |
| Zielwert nach Massgabe eines Sicherheitsniveaus von 98% | 16,0 | 17,0 |
| Fehlbetrag zur Erreichung der Wertschwankungsreserve | 16,6 | 20,9 |
| In CHF: | | |
| Unterdeckung | 168'669'149 | 1'133'718'748 |
| Zielwert nach Massgabe eines Sicherheitsniveaus von 98% | 4'829'147'362 | 4'992'699'243 |
| Fehlbetrag zur Erreichung der Wertschwankungsreserve | 4'997'816'511 | 6'126'417'991 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | 30'182'171'011 | 29'368'819'075 |

6.4 Vermögensanlage nach Anlagekategorie

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögensallokation per 31. Dezember 2016 unter Berücksichtigung des ökonomischen Exposures der eingesetzten Devisentermingeschäfte, Futures und Swaps. Die Bandbreiten gemäss Anlagereglement sind eingehalten.

Darstellung nach Anlagekategorien¹

| Anlagekategorie | 31.12.2016 | | 31.12.2015 | | Strategie % | Bandbreite | |
|--------------------------------------------------------|-----------------------|-------------|-----------------------|--------------|----------------|-------------|-------------|
| | CHF | % | CHF | % | | min. % | max. % |
| Festverzinsliche Anlagen | | | | | | | |
| Geld und Geldmarktanlagen | 967'087'282 | 3,2 | 1'282'849'246 | 4,5 | 2,0 | 0,0 | 9,0 |
| Physisch | 981'394'366 | 3,2 | 1'370'965'336 | 4,8 | | | |
| Synthetische Liquidität ² | -14'307'084 | | -88'116'090 | -0,3 | | | |
| Hypotheken | 993'631'534 | 3,2 | 816'663'168 | 2,8 | 4,0 | 2,0 | 6,0 |
| Physisch | 993'631'534 | | 816'663'168 | 2,8 | | | |
| Derivatives Exposure | 0 | | 0 | | | | |
| Obligationen in CHF | 5'060'081'497 | 16,5 | 4'960'338'015 | 17,3 | 18,0 | 13,0 | 23,0 |
| Physisch | 5'060'081'497 | | 4'960'338'015 | 17,3 | | | |
| Anlagen und Abgrenzungen | 5'042'513'545 | 16,5 | | | | | |
| Cash | 17'567'952 | 0,1 | | | | | |
| Derivatives Exposure | 0 | | 0 | | | | |
| Fremdwährungsobligationen | 5'702'831'263 | 18,7 | 5'359'113'984 | 18,7% | 19,0 | 14,0 | 24,0 |
| Physisch | 5'854'532'580 | 19,1 | 5'428'081'099 | 18,9 | | | |
| Anlagen und Abgrenzungen | 5'542'594'357 | 18,1 | | | | | |
| Cash | 311'938'224 | 1,0 | | | | | |
| Rückkaufswert der derivativen Instrumente ² | -60'082'031 | -0,2 | -36'308'059 | -0,1 | | | |
| Derivatives Exposure | -91'619'286 | -0,3 | -32'659'058 | -0,1 | | | |
| Total festverzinsliche Anlagen | 12'723'631'576 | 41,6 | 12'418,964,413 | 43,3 | 43,0 | | |
| Aktien | | | | | | | |
| Aktien Schweiz | 2'566'234'539 | 8,4 | 2'445'077'775 | 8,5 | 9,0 | 6,0 | 12,0 |
| Physisch | 2'546'619'339 | 8,3 | 2'427'639'775 | 8,5 | | | |
| Anlagen und Abgrenzungen | 2'546'619'339 | 8,3 | | | | | |
| Cash | - | | | | | | |
| Rückkaufswert der derivativen Instrumente | 465'600 | | 684'000 | 0,0 | | | |
| Derivatives Exposure | 19'149'600 | | 16'754'000 | 0,1 | | | |
| Aktien Ausland | 6'028'945'294 | 19,7 | 4'825'045'738 | 16,8 | 18,0 | 13,0 | 23,0 |
| Physisch | 5'996'886'715 | 19,6 | 4'830'743'474 | 16,8 | | | |
| Anlagen und Abgrenzungen | 5'963'845'321 | 19,5 | | | | | |
| Cash | 33'041'394 | 0,1 | | | | | |
| Rückkaufswert der derivativen Instrumente ² | -2'641'123 | 0,0 | -50'950'523 | -0,2 | | | |
| Derivatives Exposure | 34'699'711 | 0,1 | 45'252'788 | 0,2 | | | |
| Aktien Emerging Markets | 1'998'743'265 | 6,5 | 1'686'495'427 | 5,9 | 6,0 | 3,0 | 9,0 |
| Physisch | 1'991'450'914 | 6,5 | 1'583'235'297 | 5,5 | | | |
| Anlagen und Abgrenzungen | 1'991'450'914 | 6,5 | | | | | |
| Cash | - | | | | | | |
| Rückkaufswert der derivativen Instrumente ² | -3'535 | 0,0 | 2'789'972 | 0,0 | | | |
| Derivatives Exposure | 7'295'886 | 0,0 | 100'470'158 | 0,4 | | | |
| Total Aktien | 10'593'923'098 | 34,6 | 8'956'618'940 | 31,2 | 33,0 | | |

| Anlagekategorie | 31.12.2016 | | 31.12.2015 | | Strategie | Bandbreite | |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------|-------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | CHF | % | CHF | % | % | min. % | max. % |
| Alternative Anlagen | | | | | | | |
| Alternative Anlagen liquid | 1'011'791'664 | 3,3 | 1'147'601'642 | 4,0 | 3,0 | 0,0 | 6,0 |
| Physisch (Festgeld und Geldmarktanlagen) | 0 | | 0 | | | | |
| Rückkaufswert der derivativen Instrumente ² | 12'341'983 | 0,0 | 21'004'589 | 0,1 | | | |
| Derivatives Exposure | 999'449'681 | 3,3 | 1'126'597'053 | 3,9 | | | |
| Alternative Anlagen illiquid³ | 695'259'533 | 2,3 | 567'717'810 | 2,0 | 3,0 | 0,0 | 6,0 |
| Physisch | 695'259'533 | 2,3 | 567'717'810 | 2,0 | | | |
| Anlagen und Abgrenzungen | 689'185'563 | 2,3 | | | | | |
| Cash | 6'073'970 | 0,0 | | | | | |
| Derivatives Exposure | 0 | | 0 | | | | |
| Total Alternative Anlagen | 1'707'051'197 | 5,6 | 1'715'319'452 | 6,0 | 6,0 | | |
| Immobilien | | | | | | | |
| Immobilien Schweiz | 4'902'829'911 | 16,0 | 4'762'417'686 | 16,6 | 17,0 | 12,0 | 26,0 |
| Physisch | 4'902'829'911 | 16,0 | 4'762'417'686 | 16,6 | | | |
| Derivatives Exposure | 0 | | 0 | | | | |
| Immobilien Ausland | 503'280'333 | 1,6 | 632'720'655 | 2,2 | 1,0 | 0,0 | 3,0 |
| Physisch | 503'280'333 | 1,6 | 632'720'655 | 2,2 | | | |
| Derivatives Exposure | 0 | | 0 | | | | |
| Immobilien | 5'406'110'244 | 17,7 | 5'395'138'342 | 18,8 | 18,0 | | |
| TOTAL FINANZANLAGEN | 30'430'716'115 | | 28'486'041'147 | | | | |
| Sonstige Aktiven | | | | | | | |
| Anlagen beim Arbeitgeber | 103'003'343 | | 109'821'984 | | | | |
| Mobilien und Sachanlagen | 822'448 | | 1'054'741 | | | | |
| Immaterielle Anlagen | 0 | | 519'381 | | | | |
| Übriges Vermögen | 23'990'606 | | 53'354'074 | | | | |
| Total sonstige Aktiven | 127'816'397 | | 164'750'179 | | | | |
| TOTAL VERMÖGENSANLAGEN | 30'558'532'512 | | 28'650'791'326 | | | | |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 18'591'469 | | 34'088'620 | | | | |
| TOTAL AKTIVEN | 30'577'123'981 | | 28'684'879'946 | | | | |
| Fremdwährungsexposition unter Einbezug der Währungsabsicherung | | | | | | | |
| Total der Vermögensanlagen in Fremdwährung | 14'798'876'253 | | 13'136'661'379 | | | | |
| – davon abgesichert | 10'095'457'423 | | 8'793'588'789 | | | | |
| Fremdwährungsexposition | 4'703'418'830 | 15,4 | 4'343'072'590 | 15,2 | | 10,0 | 30,0 |

¹ Die Darstellung berücksichtigt die wirtschaftliche Wirkungsweise der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente.

² Die Positionen «derivatives Exposure» stellen das Netto-Exposure aus den engagementerhöhenden und engagementreduzierenden Derivaten exklusive Rückkaufswert dar. Innerhalb der Anlagekategorien wird ein positives Netto-Exposure vom gebundenen Cash in Mandaten subtrahiert. Resultiert daraus ein Negativbetrag für die Position gebundener Cash in Mandaten, wird dieser in die Position synthetische Liquidität umgegliedert.

³ Hedge-Funds werden unter den Alternative Anlagen illiquid ausgewiesen.

Benchmark

Der Anlageausschuss und der Stiftungsrat überprüften im Berichtsjahr die Anlagestrategie, dies unter anderem unter Berücksichtigung einer «Asset- und Liability-Studie» (ALM). Auf Basis dieser Prüfung hat der Stiftungsrat die nachfolgende Anlagestrategie 2016+ auf den 1. März 2016 in Kraft gesetzt.

Folgende Anpassungen wurden dabei vorgenommen:

- Reduktion Alternative Anlagen von 7 auf 6%
- Reduktion der Immobilienquote von 22 auf 18%
- Erhöhung Obligationen CHF von 17 auf 18%
- Erhöhung Obligationen FW von 18 auf 19%
- Erhöhung Aktienquote von 30 auf 33%

Mit diesen Anpassungen der Anlagestrategie an das aktuelle Marktumfeld wurde das Risikobudget der BVK-Anlagestrategie insgesamt konstant gehalten. Die Alternativen Anlagen werden im Rahmen der Anlagestrategie 2016 in Alternative Anlagen illiquid (vormals Private Equity) und Alternative Anlagen liquid (vormals Commodities/Rohstoffe) gegliedert. Mit dieser begrifflichen Erweiterung wurde dem veränderten regulatorischen Umfeld Rechnung getragen.

| Anlagekategorie | Anlagestrategie 2016 | Minimale Bandbreite | Maximale Bandbreite | Benchmark | Hedge Ratio für strat. FX Overlay |
|------------------------------|----------------------|---------------------|---------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------|
| Festverzinslich | 43,0% | | | | |
| Liquidität | 2,0% | 0,0% | 9,0% | Citigroup 3 Months FRANKEN Euro Dep. TR | |
| Hypotheken | 4,0% | 2,0% | 6,0% | Swiss Bond Index Domestic AAA 1–3 Y | |
| Obligationen Franken | 18,0% | 13,0% | 23,0% | Custom Swiss Bond Index AAA–BBB | |
| Obligationen FW | 19,0% | 14,0% | 24,0% | Custom Barclays Bond Index | 94,7 ¹ % |
| Aktien | 33,0% | 23,0% | 43,0% | | |
| Aktien Schweiz | 9,0% | 6,0% | 12,0% | Swiss Performance Index (r) | |
| Aktien Welt Developed | 18,0% | 13,0% | 23,0% | MSCI World Developed Countries IMI ex CH net | 78% |
| Aktien Welt Emerging Market | 6,0% | 3,0% | 9,0% | MSCI World Emerging Markets net | 0% |
| Alternative Anlagen | 6,0% | | | | |
| Alternative Anlagen liquid | 3,0% | 0,0% | 6,0% | Bloomberg ex Agriculture Index TR | 100% |
| Alternative Anlagen illiquid | 3,0% | 0,0% | 6,0% | Thomson Reuters Private Equity Composite Index | 0% |
| Immobilien | 18,0% | | | | |
| Immobilien Schweiz | 17,0% | 12,0% | 26,0% | KGAST Immobilien Schweiz | |
| Immobilien Ausland | 1,0% | 0,0% | 3,0% | IPD Global Property Index | 0% |
| Fremdwährungs-Exposure | | 10,0% | 30,0% | | |

¹In der Subkategorie Local Currency Emma erfolgt keine FX-Absicherung.

Im Bereich der Obligationen kommen folgende Benchmark-Zusammensetzungen («Customized»-Benchmarks) zur Anwendung:

| Anteil | Subkategorie | Index |
|---------------------------------------|---------------------|----------------------------------------------|
| Obligationen Schweizer Franken | | |
| 3/10 | Staatsanleihen | SBI Domestic Government |
| 2/10 | Domestic Pfandbrief | SBI Domestic Swiss Pfandbriefe |
| 2/10 | Domestic Non-Gov. | SBI Domestic Non-Government AAA–BBB |
| 3/10 | Foreign | SBI Foreign AAA–BBB |
| Obligationen FW | | |
| 10/57 | Staatsanleihen | Barclays Global Aggregate Treasuries |
| 10/57 | Staatsnahe Anleihen | Barclays Global Aggregate Government-Related |
| 21/76 | Corporate | Barclays Global Aggregate Corporate |
| 11/76 | Securitized | Barclays Global Aggregate Securitized |
| 3/19 | High Yield | BofA Merrill Lynch US High Yield Index |
| 2/19 | Hard Currency Emma | JP Morgan EMBI Global Diversified |
| 1/19 | Local Currency Emma | JP Morgan GBI EM Global Diversified |

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente (Art. 56a BVV 2)

Derivative Finanzinstrumente werden im Einklang mit den Bestimmungen von Art. 56a BVV 2 nur zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken und zur effizienten Portfolioumsetzung eingesetzt. Aufgrund derivativer Finanzinstrumente wird keine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen ausgeübt. Die Maximallimiten gemäss Art. 55 BVV 2 wurden am Bilanzstichtag eingehalten (siehe Anhang 6.4). Die notwendigen Unterlegungen für sämtliche Derivatpositionen sind in den liquiden und liquiditätsnahen Anlagen vorhanden.

Am 1. Januar 2016 sind das Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG) sowie die entsprechenden Ausführungsverordnungen in Kraft getreten, wobei diesbezüglich verschiedene Übergangsfristen zur Anwendung gelangen. Die BVK gilt als finanzielle Gegenpartei im Sinne von Art. 93 Abs. 2 lit. g FinfraG und ist entsprechend zur Einhaltung der Bestimmungen über den Derivathandel verpflichtet. Die BVK hat sich bereits intensiv mit der rechtlichen und faktischen Umsetzung dieser Pflichten befasst und die notwendigen Schritte in diesem Zusammenhang eingeleitet.

Devisentermingeschäfte

Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung der Fremdwährungsengagements in den Anlagekategorien Fremdwährungsobligationen und Aktien Welt eingesetzt.

Am Bilanzstichtag ergaben sich folgende Guthaben und Verpflichtungen:

| | Marktwert | | Engagement Erhöhung | | Engagement Reduktion | |
|----------------|-------------|-------------|---------------------|---------------|----------------------|----------------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| CHF | -62'800'707 | -88'190'371 | 10'032'656'715 | 8'705'398'418 | | |
| Fremdwährungen | | | | | -10'095'457'423 | -8'793'588'789 |

Futures

Am Bilanzstichtag waren folgende Futures-Geschäfte offen:

| | Zugrunde liegende Anlageklasse | Marktwert in CHF | Engagement Erhöhung/ Reduktion in CHF |
|-----------------------------|--------------------------------|---------------------|------------------------------------------|
| Total Futures | | 539'610 | -30'474'090 |
| Bond Index Futures (long) | Fremdwährungsobligationen | 51'540 | 2'805'528 |
| Bond Index Futures (short) | Fremdwährungsobligationen | -219'234 | -94'424'815 |
| Equity Index Futures (long) | Aktien Schweiz | 465'600 | 19'149'600 |
| Equity Index Futures (long) | Aktien Ausland | 234'858 | 34'699'711 |
| Equity Index Futures (long) | Aktien Emerging Markets | 6'845 | 7'295'886 |

Swaps

Die Umsetzung der Rohstoffanlagen erfolgt mit Swap-Kontrakten. Am Bilanzstichtag bestanden Swap-Kontrakte auf Rohstoffindizes mit einem Kontraktvolumen von insgesamt 1,0 Mrd. CHF. Gegenpartei der Swap-Kontrakte ist die UBS AG, Zürich. Die Umsetzung erfolgt ohne Investitionen in Agrarrohstoffe (ex-Agriculture).

| | Verfalldatum | Marktwert in CHF | Engagement Erhöhung/ Reduktion in CHF |
|--------------------------------------------|--------------|---------------------|------------------------------------------|
| Total Swaps | | 12'341'983 | 999'449'681 |
| Rohstoffe Total Return Swap Index CMDJXAER | 17.1.2017 | 6'311'722 | 512'745'700 |
| Rohstoffe Total Return Swap Index UBSOXAG2 | 17.1.2017 | 6'030'261 | 486'703'981 |

Die Kontrakte sind gedeckt durch CHF-Festgeldanlagen im Wert von insgesamt 1,0 Mrd. CHF, die in der Bilanzposition Commodities enthalten sind.

| Total Collaterals in CHF | 998'970'942 |
|-------------------------------------|-------------|
| Schuldscheindarlehen | 85'017'139 |
| Anleihen | 37'151'970 |
| Flüssige Mittel und Festgeldanlagen | 876'801'833 |

Optionen

Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Optionsgeschäfte.

Die notwendigen Unterlegungen für sämtliche Derivatpositionen sind in den liquiden und liquiditätsnahen Anlagen vorhanden.

| Liquiditätsdeckung | in CHF |
|------------------------------------------------------------|--------------------|
| Benötigte Liquidität aus engagementerhöhenden Derivaten | 1'063'400'405 |
| Benötigte Liquidität aus engagementreduzierenden Derivaten | -94'424'815 |
| Total Liquidität | 1'350'015'906 |
| Geld und Geldmarktanlagen | 981'394'366 |
| Gebundenes Cash in Mandaten | 368'621'540 |
| Überschüssige Liquidität | 381'040'315 |

| Physische Deckung | in CHF |
|---------------------------------------------------------|----------------------|
| Betrag der engagementreduzierenden Derivate | 94'424'815 |
| Fremdwährungsobligationen | 94'424'815 |
| Physischer Bestand an zugrundeliegenden Vermögenswerten | 5'542'594'357 |
| Fremdwährungsobligationen | 5'542'594'357 |
| Bestandesüberschuss | 5'448'169'542 |

6.6 Offene Kapitalzusagen

Die Kapitalzusagen (Commitments) gegenüber Limited Partnerships beziffern sich bei den Private-Equity-Anlagen per 31. Dezember 2016 auf 1'036 Mio. CHF (2015: 992 Mio. CHF). Davon wurden 968 Mio. CHF (2015: 902 Mio. CHF) abgerufen. Die verbleibenden Commitments betragen 57 Mio. CHF (2015: 90 Mio. CHF).

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die BVK betreibt auf den bei der Depotstelle gehaltenen Direktanlagen keine Wertpapierleihe. Innerhalb der Einanlegerfonds und anderer Kollektivanlagen partizipiert die BVK an der durch die Fondsleitung umgesetzten Wertpapierleihe. Bei den Einanlegerfonds stellt die beauftragte verantwortliche Fondsleitung sicher, dass als Entleiher ausschliesslich sorgfältig ausgesuchte und überwachte erstklassige Gegenparteien ausgewählt werden. Die Stimmrechtsausübung verbleibt jedoch bei der BVK. Als Sicherheiten werden ausschliesslich Staatsanleihen gehalten. Damit werden die Vorgaben gemäss Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die kollektiven Kapitalanlagen vom 27. August 2014 (KKV-FINMA; SR 951.312) eingehalten.

Die ausgeliehenen Wertpapiere sind aufgrund der Besicherung und der Rückgabepflicht des Entleihers innerhalb der entsprechenden Anlagekategorie bilanziert.

| Vertragspartner | Marktwert der ausgeliehenen Wertschriften in CHF | | Ertrag aus Securities Lending in CHF | |
|------------------------------|-----------------------------------------------------|--------------------|-----------------------------------------|------------------|
| | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 2016 | 2015 |
| JP Morgan | 359'888'253 | 312'041'383 | 2'414'754 | 2'238'952 |
| State Street Bank & Trust Co | 801'276 | 1'579'155 | 8'784 | 9'638 |
| BlackRock | 20'390'709 | 10'689'486 | 205'649 | 195'975 |
| Total | 381'080'238 | 324'310'024 | 2'629'187 | 2'444'565 |

Der Marktwert der ausgeliehenen Titel stieg im Berichtsjahr bei der von der Fondsleitung beauftragten Depotbank JP Morgan von 312,0 Mio. CHF (2015) auf 359,9 Mio. CHF an. Dies sind rund 1,2% der BVK-Anlagen.

6.8 Erläuterung des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

Die Nettoergebnisse aus Vermögensanlagen sind je Bilanzposition direkt aus der Betriebsrechnung ersichtlich. Die BVK überwacht die Vermögenserträge laufend und vergleicht die erzielte Rendite nach der allgemein üblichen TWR-Methode (Time-Weighted-Return) durch die Depotbank und entsprechend der Systematik der BVK-Anlagestrategie. Auf diese Weise wurden folgende Performanzerwerte ermittelt:

| Performance | 2016 in % | | 2015 in % | |
|--------------------------------------------|-------------|-------------|--------------|--------------|
| | Portfolio | Benchmark | Portfolio | Benchmark |
| Geld und Geldmarktanlagen | -0,37 | -0,91 | -0,03 | -0,91 |
| Hypotheken | 1,23 | -0,19 | 2,14 | 0,33 |
| Obligationen in CHF | 1,43 | 1,41 | 2,16 | 1,94 |
| Fremdwährungsobligationen ¹ | 6,07 | 6,94 | -2,82 | -3,70 |
| Obligationen Emerging Markets ¹ | 12,02 | 11,87 | -4,67 | -3,72 |
| Aktien Schweiz | -1,00 | -1,41 | 2,85 | 2,68 |
| Aktien Ausland | 12,67 | 10,19 | -0,61 | 0,90 |
| Aktien Emerging Markets | 12,92 | 12,89 | -14,46 | -14,29 |
| Alternative Anlagen liquid | 16,01 | 15,23 | -26,02 | -28,58 |
| Alternative Anlagen illiquid | 0,47 | -1,38 | 13,78 | -9,39 |
| Immobilien Schweiz | 5,44 | 5,82 | 6,51 | 5,80 |
| Immobilien Ausland | 7,16 | -10,61 | 3,06 | -0,01 |
| Total Finanzanlagen | 5,72 | 4,90 | -0,75 | -1,16 |

¹ Im übrigen Geschäftsbericht sind diese Positionen zusammen aufgeführt.

6.9 Vermögensverwaltungskosten

Seit dem Geschäftsjahr 2013 müssen die Pensionskassen gemäss Bestimmungen auf Bundesebene ihre Kostentransparenz erhöhen. Die BVK hat die Vorschriften zum Kostenausweis bereits ein Jahr früher erfüllt. Sie weist neben den direkten auch die indirekten Vermögensverwaltungs- und Transaktionskosten aus.

TER-OAK: Die Kostenkennzahl basiert auf der Weisung 02/2013 der OBERAUFSICHTSKOMMISSION Berufliche Vorsorge (OAK BV) vom 23. April 2013. Die Weisung verpflichtet Vorsorgeeinrichtungen, bestimmte Kosten in der Betriebsrechnung zu erfassen, die nicht in Rechnung gestellt, sondern mit dem Vermögensertrag der Kapitalanlage verrechnet werden. Damit soll die Standardisierung und Transparenz des Kostenausweises erhöht werden. Für das Jahr 2016 beläuft sich die TER-OAK auf 0,18% (2015: 0,19%) des Anlagevolumens. Dieser Kennzahl liegt eine Kostentransparenzquote von 99,99% (2015: 99,99%) zugrunde. Die Reduktion der TER-OAK um 0,01 Prozentpunkte kann auf eine weitere Optimierung der Anlageorganisation zurückgeführt werden.

TER-BVK: Die BVK erfasst zudem Kostenelemente, die in der TER-OAK nicht berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich um die folgenden Kostenkomponenten:

- Bei Direktanlagen anfallende Kosten für Spread und Market Impact
- Transaktionskosten innerhalb von Kollektivanlagen
- Kosten des Securities Lending
- Spreads der im Rahmen der Fremdwährungsabsicherung getätigten Forwards und Swaps

Die TER-BVK beträgt für 2016 0,22% (2015: 0,24%).

| Kapitalanlagekosten Geschäftsjahr 2016 | in Mio. CHF | in % der kostentransparenten Finanzanlagen |
|-------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------------------------------------|
| Direkte Kosten Kapitalanlagen | 8,78 | 0,03 |
| Direkte Kosten Immobilienanlagen | 12,04 | 0,04 |
| Kostenkennzahl in CHF für Kollektivanlagen | 33,32 | 0,11 |
| Zusätzliche indirekte Kosten nach TER-BVK | 13,44 | 0,04 |
| Total Kosten Vermögensverwaltung (TER-BVK) | 67,58 | 0,22 |
| Zusätzliche indirekte Kosten nach TER-BVK | -13,44 | -0,04 |
| Total der Kosten Vermögensverwaltung gemäss Betriebsrechnung (TER-OAK) | 54,14 | 0,18 |

| Kostentransparenzquote | in Mio. CHF | in % des Totals Finanzanlagen |
|----------------------------------------------------|--------------------|------------------------------------------|
| Total der kostentransparenten Finanzanlagen | 30'427,54 | 99,99 |
| Total der intransparenten Finanzanlagen | 3,18 | 0,01 |
| Total Finanzanlagen | 30'430,71 | 100,00 |
| Sonstige Aktiven | 127,81 | |
| Rechnungsabgrenzungen | 18,59 | |
| Total Aktiven | 30'577,12 | |

Intransparente Anlagen

| Titelbezeichnung | Anbieter | in CHF | Stichtag Bewertung |
|----------------------------------|-----------------------|------------------|---------------------------|
| Swiss Asia Genghis HF 2 SP | Swiss Asia Financial | 2'387'926 | 31.12.2016 |
| Longchamp Multi Strategy Fund S1 | Longchamp Capital | 290'216 | 31.12.2016 |
| Tradex Global Seg Pf1 | Tradex Global Advisor | 505'442 | 31.12.2016 |
| Total | | 3'183'584 | |

6.10 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Kontokorrent ggü. Anlagen beim Arbeitgeber

| in CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Debitorenforderungen ggü. Arbeitgebern | 103'003'343 | 109'821'894 |
| Total Kontokorrent ggü. Anlagen beim Arbeitgeber | 103'003'343 | 109'821'984 |

Gemäss Art. 57 Abs. 3 BVV 2 dürfen Anlagen in Immobilien, die dem Arbeitgeber zu mehr als 50% ihres Wertes für Geschäftszwecke dienen, 5% des Gesamtvermögens nicht übersteigen. Der entsprechende Anteil bei der BVK beträgt aktuell 259 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 227 Mio. CHF). Dies entspricht 0,8% (31. Dezember 2015: 0,8%) des Gesamtvermögens.

Arbeitgeber-Beitragsreserven

| in CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Arbeitgeber-Beitragsreserven ohne Verwendungsverzicht | 3'669'706 | 2'129'706 |
| Total Arbeitgeber-Beitragsreserven | 3'669'706 | 2'129'706 |

Die einbezahlten Arbeitgeber-Beitragsreserven wurden per 31. Dezember 2016 mit 0% (2015: 0%) verzinst.

6.11 Umsetzung VegüV

Die Verordnung vom 20. November 2013 gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV; SR 221.331) sieht für Vorsorgeeinrichtungen ab 2015 eine Stimm- und Offenlegungspflicht bei Schweizer Aktien vor. Die BVK hat die Bestimmungen der VegüV im Jahr 2014 implementiert. Die BVK publiziert ihr Stimmverhalten an den einzelnen Generalversammlungen transparent auf ihrer Website www.bvk.ch.

6.12 Retrozessionen

Die konsequente Offenlegung und Rückforderung der Retrozessionen hat bei der BVK weiterhin hohe Priorität. Für das Geschäftsjahr 2016 haben wiederum alle Vermögensverwalter und Fachberater schriftlich bestätigt, dass sie im Rahmen ihrer Dienstleistungen für die BVK keine Retrozessionen entgegengenommen haben.

7 ERLÄUTERUNGEN WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

7.1 Mobilien und Sachanlagen

| in CHF | 2016 | 2015 |
|------------------------------------------------|----------------|------------------|
| Anschaffungskosten per 1. Januar | 1'204'979 | 242'744 |
| Zugänge laufendes Jahr | 0 | 962'235 |
| Anschaffungskosten per 31. Dezember | 1'204'979 | 1'204'979 |
| Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar | -150'239 | -115'292 |
| Netto-Buchwert per 1. Januar | 1'054'740 | 127'452 |
| Abschreibungen laufendes Jahr | -232'292 | -34'947 |
| Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember | -382'531 | -150'239 |
| Netto-Buchwert per 31. Dezember | 822'448 | 1'054'741 |

Das Mobiliar wird linear über 5 Jahre abgeschrieben. Im Jahr 2016 wurden Wertberichtigungen in der Höhe von 232'292 CHF vorgenommen.

7.2 Immaterielle Anlagen

| in CHF | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------|------------|----------------|
| Anschaffungskosten per 1. Januar | 3'461'804 | 3'461'804 |
| Zugänge laufendes Jahr | 0 | 0 |
| Anschaffungskosten per 31. Dezember | 3'461'804 | 3'461'804 |
| Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar | -2'942'424 | -1'827'589 |
| Netto-Buchwert per 1. Januar | 519'381 | 1'634'215 |
| Abschreibungen laufendes Jahr | -519'381 | -1'114'835 |
| Wertberichtigungen per 31. Dezember | -3'461'804 | -2'942'423 |
| Netto-Buchwert per 31. Dezember | 0 | 519'381 |

Die immateriellen Anlagen werden linear über 3 Jahre abgeschrieben. Im Jahr 2016 wurde die letzte Tranche der Software-Lizenzen des Vorsorge Systems abgeschrieben (519'381 CHF).

7.3 Übriges Vermögen

| in CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| Debitorenforderungen | 13'829'600 | 16'783'341 |
| Delkredere | -1'350'000 | -1'300'000 |
| Verrechnungs-/Quellensteuer | 11'548'393 | 37'849'679 |
| Übrige Forderungen | -37'386 | 21'054 |
| Total Übriges Vermögen | 23'990'606 | 53'354'074 |

7.4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

| in CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Abgrenzung Ausfinanzierung Staatsanteil Renten | 16'564'425 | 33'128'850 |
| Übrige abgegrenzte Erträge | 2'027'044 | 959'770 |
| Total aktive Rechnungsabgrenzungen | 18'591'469 | 34'088'620 |

Gemäss Vereinbarung vom 24. Juni 2014 stimmte der Regierungsrat der Ausfinanzierung des Staatsanteiles an den Renten für ehemalige Mitglieder des Regierungsrates, des Obergerichtes, des Kassationsgerichtes und des Verwaltungsgerichtes sowie für die ehemaligen Mittelschullehrpersonen im Umfang von 66,3 Mio. CHF per 1. Januar 2014 zu. Die entsprechende Verpflichtung des Kantons wird bis zum 30. September 2017 in vier jährlichen Tranchen à 16'564'425 CHF amortisiert.

7.5 Freizügigkeitsleistungen und Renten

| in CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Pendente Austritte | 274'786'148 | 187'957'022 |
| Übrige Forderungen aus Freizügigkeitsleistungen und Renten | 15'367'767 | 1'084'874 |
| Freizügigkeitsleistungen und Renten | 290'153'915 | 189'041'897 |

Die Position «Pendente Austritte» beinhaltet Abgrenzungen für Austritte, die per 31. Dezember 2016 noch nicht ausbezahlt werden konnten. Die übrigen Forderungen aus Freizügigkeitsleistungen und Renten weisen im Rahmen des Tagesgeschäfts unterschiedliche Bestände aus.

7.6 Andere Verbindlichkeiten

| in CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Kreditoren | 3'724'712 | 4'249'972 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 14'693'733 | 18'503'739 |
| Total andere Verbindlichkeiten | 18'418'445 | 22'753'711 |

7.7 Passive Rechnungsabgrenzungen

| in CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Abgegrenzte Liegenschaftsaufwendungen | 14'749'839 | 16'714'533 |
| Übrige abgegrenzte Aufwendungen | 4'912'278 | 4'882'749 |
| Total passive Rechnungsabgrenzungen | 19'662'118 | 21'597'282 |

Die abgegrenzten Aufwendungen bei den Liegenschaften konnten im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert werden.

7.8 Nicht-technische Rückstellungen

| in CHF | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-------------------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Rückstellung für latente Steuern auf Immobilien | 192'492'060 | 176'564'408 |
| Übrige Rückstellung für Liegenschaften | 37'798'876 | 37'300'001 |
| Übrige Rückstellungen | 1'427'000 | 392'613 |
| Total nicht-technische Rückstellungen | 231'717'935 | 214'257'022 |

Die Erhöhung der latenten Steuern ist auf diverse Aufwertungen der BVK-Liegenschaften zurückzuführen.

7.9 Sonstiger Ertrag

| in CHF | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------------------|------------------|------------------|
| Erträge aus Gebühren | 1'301'967 | 1'269'736 |
| Provisionen auf Quellensteuer | 41'486 | 55'113 |
| Übrige erbrachte Dienstleistungen | 203'919 | 276'226 |
| Total Erträge aus erbrachten Dienstleistungen | 1'547'372 | 1'601'076 |
| Übrige Erträge | 1'580 | 35'110 |
| Total sonstiger Ertrag | 1'548'952 | 1'636'186 |

7.10 Verwaltungsaufwand

Umlage Verwaltungsaufwendungen Stiftungsrat, Leitung und Supporteinheiten

Die Kosten der Supporteinheiten (Leitung, Finanzen & Support) werden jeweils auf die Geschäftsfelder (Asset Management, Real Estate Management und Vorsorge Service) umgelegt. Der Umlageschlüssel richtet sich nach dem Verursacherprinzip. Die nachstehenden Tabellen zeigen die Verwaltungsaufwendungen der Geschäftsfelder nach Umlage:

| Asset Management | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Portfoliomanagement | 34'899'368 | 34'087'755 |
| Custody-Dienstleistungen | 1'431'859 | 1'928'033 |
| Mehrwertsteuern und Umsatzabgaben | -2'048'680 | 3'043'517 |
| Aufwendungen für die Hypothekarverwaltung | 469'656 | 530'914 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | 1'572'275 | 1'411'232 |
| Total Vermögensverwaltungskosten Asset Management | 36'324'478 | 41'001'451 |
| Umlage | 3'275'261 | 3'438'068 |
| Total Aufwendungen Asset Management | 39'599'739 | 44'439'519 |

| Real Estate Management | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Infrastruktur BVK Immobilien AG | -460'000 | -460'000 |
| Honorar Immobilienbewirtschaftung | 6'001'935 | 6'484'006 |
| Veränderung nicht-technische Rückstellungen | 284'387 | -10'980 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | 2'041'561 | 570'858 |
| Total Vermögensverwaltungskosten Real Estate Management | 7'867'883 | 6'583'884 |
| Umlage | 3'982'205 | 4'494'481 |
| Total Aufwendungen Real Estate Management | 11'850'088 | 11'078'365 |

| Vorsorge Service | 2016 | 2015 |
|--------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Informatikaufwendungen | 1'393'826 | 2'514'298 |
| Honorare Vertrauensärzte, Familienscheine | 2'822'408 | 3'062'130 |
| Zins (Verzugszinsen, allg. Zinsen) | 277'917 | 188'570 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | 4'690'896 | 4'083'155 |
| Total Verwaltungskosten Vorsorge Service | 9'185'046 | 9'848'153 |
| Umlage | 4'339'596 | 4'835'856 |
| Total Aufwendungen Vorsorge Service | 13'524'642 | 14'684'009 |

| Zusammenfassung der Verwaltungsaufwendungen | 2016 | 2015 |
|----------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Vermögensverwaltungsaufwand Asset Management | 39'599'739 | 44'439'519 |
| Vermögensverwaltungsaufwand Real Estate Management | 11'850'088 | 11'078'365 |
| Vorsorge Service Aufwand | 13'524'642 | 14'684'009 |
| Total Verwaltungsaufwendungen | 64'974'469 | 70'201'893 |

Der Verwaltungsaufwand (Vermögensverwaltungskosten nach Definition TER-OAK und Versichertenverwaltungskosten) hat sich gegenüber 2015 um 5,2 Mio. CHF vermindert. Sowohl im Asset Management, bei den Supporteinheiten als auch im Vorsorge Service konnten die Kosten reduziert werden.

In den Verwaltungsaufwendungen enthaltener Personalaufwand

| in CHF | 2016 | 2015 |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|
| Lohnaufwand | 13'804'654 | 13'958'321 |
| Sozialleistungen | 2'900'354 | 2'700'761 |
| Übrige Personalaufwendungen | 869'420 | 724'745 |
| Total Personalkosten | 17'574'428 | 17'383'827 |

Die Personalkosten bewegen sich gegenüber 2015 auf stabilem Niveau.

Per 31. Dezember 2016 waren 151 Mitarbeitende (2015: 150) in 123,7 Vollzeitstellen (2015: 116,8) beschäftigt. Die BVK setzt sich ausserdem für Aus- und Weiterbildung ein und hatte im Berichtsjahr drei Praktikanten und drei Lernende im Einsatz.

8 AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

In Nachachtung eines zur Berichterstattung 2015 ergangenen Hinweises der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) wird das Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens vorstehend in Ziff. 5.6 zusammenfassend aufgeführt. Im Übrigen bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

9.1 Unterdeckung und Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Die finanzielle Lage der BVK hat sich im Berichtsjahr verbessert. Der Deckungsgrad stieg von 96,1% (31. Dezember 2015) auf 99,4% (31. Dezember 2016). Zur Behebung der Unterdeckung sind somit weiterhin folgende Sanierungsmassnahmen bis 30. Juni 2017 in Kraft:

Sanierungsbeiträge

Vom Arbeitgeber werden Sanierungsbeiträge von 2,5% der versicherten Lohnsumme erhoben. Der zur Deckung der Risikoleistungen nicht benötigte Anteil des Risikobeitrages wird weiterhin zur Stützung des Deckungsgrades eingesetzt.

Verzinsung der Sparguthaben unter dem BVG-Mindestzinssatz

Im Zustand der Unterdeckung verfügte die BVK über keine Mittel, um die Sparguthaben mit einem höheren Zinssatz als dem BVG-Mindestzinssatz von 1,25% zu verzinsen. Die reglementarischen Sanierungsmassnahmen sahen im Berichtsjahr vor, dass die Sparguthaben in Abhängigkeit vom Deckungsgrad auf der Grundlage des jeweiligen Mindestzinssatzes gemäss Art. 15 BVG bei einem Deckungsgrad von 90% und mehr, aber weniger als 100% zu 0,5 Prozentpunkten unter dem BVG-Mindestzinssatz verzinst werden, das heisst zu 0,75%. Aufgrund der umhüllenden und stark überobligatorischen Sparbeiträge sind die Mindestleistungen gemäss BVG jederzeit erfüllt.

Verzicht auf Teuerungszulagen bei Renten

Renten, für die das BVG keinen periodischen Teuerungsausgleich vorschreibt, werden gemäss den finanziellen Möglichkeiten der Vorsorgeeinrichtung angepasst. Im Zustand der Unterdeckung verfügt die BVK über keine Mittel, um die Renten auf den 1. Januar 2017 der Teuerung anzupassen. Die Massnahmen zur Wahrung der langfristigen finanziellen Sicherheit sehen vor, dass bei einem Deckungsgrad von weniger als 115,1% aus Mitteln der BVK keine Leistungsverbesserungen auf laufenden Renten gewährt werden.

Ausblick

Die im Jahr 2015 vom Stiftungsrat beschlossenen Massnahmen zur Anpassung der versicherungstechnischen Grundlagen werden per 1. Januar 2017 wirksam. Mit der Reduktion des technischen Zinssatzes von 3,25 auf 2,0% und der Umstellung der technischen Grundlagen auf VZ 2015 (Generationentafeln) hat sich der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 per 1. Januar 2017 auf 92,6% reduziert (von 99,4% per 31. Dezember 2016). Im Gegensatz zum Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 ist der ökonomische Deckungsgrad per 1. Januar 2017 aufgrund

der kleineren Erhöhung des ökonomischen Vorsorgekapitals aktive Versicherte und der reduzierten Umwandlungssätze gestiegen und beträgt 79,8% (74,5% per 31. Dezember 2016).

Einschätzung des Experten für berufliche Vorsorge

Der Experte für berufliche Vorsorge bestätigt in seinem versicherungstechnischen Gutachten per 31. Dezember 2016, dass basierend auf einer erwarteten Rendite von 2,8% der ab 2017 gültige Beteiligungsmechanismus der BVK im Erwartungswert dazu führt, dass die Unterdeckung per 1. Januar 2017 in sechs Jahren behoben werden kann. Die Wahrscheinlichkeit, langfristig unter einen Deckungsgrad von 90% zu fallen, ist geringer als 25%.

9.2 Teilliquidationen

Aufgrund von Kündigungen von Anschlussverträgen per 31. Dezember 2016 sind gemäss gültigem Teilliquidationsreglement voraussichtlich in 11 Fällen die Voraussetzungen für die Durchführung von Teilliquidationen erfüllt. Das Vorsorgevermögen reduziert sich per 1. Januar 2017 aufgrund der Teilliquidationen voraussichtlich um rund 335 Mio. CHF. Für die Abwicklung der Teilliquidationen ist der Deckungsgrad per 31. Dezember 2016 von 99,4% massgebend.

9.3 Laufende Rechtsverfahren

Vor kantonalen Sozialversicherungsgerichtsinstanzen sowie vor den sozialrechtlichen Abteilungen des Bundesgerichtes sind insgesamt 28 berufsvorsorgerechtliche Klageverfahren nach Art. 73 BVG und invalidenversicherungsrechtliche Beschwerdeverfahren nach Art. 56 ff. ATSG in Verbindung mit Art. 69 IVG hängig. Hinzu kommen 18 pendente kasseninterne Einspracheverfahren nach Art. 96 des Vorsorgereglements. Die meisten dieser Verfahren betreffen Ansprüche auf Invalidenleistungen, namentlich Fragen der Leistungspflicht in grundsätzlicher, zeitlicher und/oder masslicher Hinsicht. Darüber hinaus ist ein aufsichtsrechtliches Verfahren vor Bundesverwaltungsgericht hängig. Dieses steht im Zusammenhang mit der Auflösung eines Anschlussvertrages. Schliesslich sind vor Zivilgerichten und Verwaltungsbehörden 25 Verfahren pendent. Diese betreffen mehrheitlich Angelegenheiten aus dem Bereich der Immobilienanlagen.

Die erforderlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit den erwähnten Verfahren wurden gebildet. Es sind keine Rechtsverfahren hängig, die sich wesentlich auf die finanzielle Lage der BVK auswirken könnten.

9.4 Besondere Geschäftsvorfälle

Es sind keine besonderen Geschäftsvorfälle zu verzeichnen.

10 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die BVK definiert das Interne Kontrollsystem (IKS) als Gesamtheit aller vom Stiftungsrat und von der Geschäftsleitung der BVK angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Das IKS ist ein wichtiges Führungsinstrument. Es unterstützt die verlässliche finanzielle Berichterstattung, die Einhaltung der relevanten Gesetze und Vorschriften, die Sicherstellung der Effektivität und der Effizienz der Abläufe sowie den Schutz des Vorsorgevermögens.

Die organisatorischen Massnahmen sowie eine klare Funktionentrennung sind wesentliche Voraussetzungen für ein wirksames IKS. Wichtige Entscheidungen, insbesondere solche mit wesentlichen rechtlichen oder finanziellen Auswirkungen, werden nach dem Vieraugenprinzip vorbereitet, kontrolliert und dokumentiert. Mit der Verteilung der Kompetenzen auf mindestens zwei Mitarbeitende sowie einer konsequenten Stellvertreterregelung sollen «Schlüssel-personenrisiken» verhindert werden.

Die systematische Identifikation der Risiken und deren Beurteilung sowohl vor («brutto») als auch nach Kontrollen («netto») sowie die Dokumentation der wesentlichen Prozessabläufe sind wichtige Bestandteile der hohen Qualitätsanforderungen an das IKS.

Im Rahmen der vierteljährlichen Risk Meetings überprüft die Geschäftsleitung die Prozess- und Risikolandkarte sowie insbesondere den Anpassungsbedarf aufgrund von organisatorischen Änderungen und veränderten Rahmenbedingungen. Die Angemessenheit der Risiken ebenso die Effektivität der Kontrollen und deren Durchführung werden auf Basis von Stichproben geprüft und beurteilt. Die Geschäftsleitung und bei besonderen Feststellungen auch der Stiftungsrat werden über die Ergebnisse informiert. Im jährlichen Risikobericht wird das oberste Organ zudem über die aktuelle Risikolandkarte, den Stand und die Entwicklung des IKS sowie über die Ergebnisse aus der Überwachung informiert.

Mit diesen Massnahmen wird sichergestellt, dass das IKS laufend an die veränderten Rahmenbedingungen und Risikoentwicklungen angepasst wird und somit aufgrund der inhärenten Grenzen zwar keine absolute, aber eine angemessene Sicherheit für die Zielerreichung bietet.

BESTÄTIGUNG DES EXPERTEN FÜR BERUFLICHE VORSORGE

LIBERA

BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Aufgrund der Ausführungen im versicherungstechnischen Gutachten per 31. Dezember 2016 können wir Folgendes bestätigen:

- Die Libera ist ein unabhängiger und von der OAK zugelassener Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 ff. BVV 2.
- Die Prüfung der BVK erfolgte in Einklang mit den Fachrichtlinien FRP der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten, insbesondere FRP 5 und FRP 6.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden mit den technischen Grundlagen VZ 2010 Periodentafeln (PT 2012) und einem technischen Zinssatz von 3.25% berechnet.
- Bei einem Vorsorgevermögen von 30'013.502 Mio. CHF und einem Vorsorgekapital von 30'182.171 Mio. CHF beträgt der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember 2016 99.4%. Damit liegt eine Unterdeckung gemäss Art. 44 BVV 2 von 168.669 Mio. CHF vor.
- Die **technischen Rückstellungen** stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven. Es konnte keine Wertschwankungsreserve gebildet werden.
- Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2016 beträgt 2.25% und liegt damit unter dem technischen Zinssatz der BVK von 3.25%. Ab dem 1. Januar 2017 verwendet die BVK den technischen Zinssatz von 2.0%.
- Der **ökonomische Deckungsgrad** per 31. Dezember 2016 ermittelt aufgrund der für den Swiss Solvency Test (SST) verwendeten Zinskurve sowie mit Verwendung von Generationentafeln VZ 2015 beträgt 74.5%.
- Aufgrund der umfassenden Risikobeurteilung ergibt sich per 31. Dezember 2016 ein eher **hohes Risiko** für die langfristige finanzielle Stabilität der BVK. Nach den Plananpassungen per 1. Januar 2017 zeigt die Risikobeurteilung ein **mittleres Risiko** für die finanzielle Stabilität der BVK.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Die BVK bietet am 31. Dezember 2016 **ausreichend Sicherheit**, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.
- Unter Berücksichtigung des ab 1. Januar 2017 gültigen Beteiligungsmechanismus sowie einer erwarteten Rendite von 2.8% p.a. steigt der Deckungsgrad der BVK im Erwartungswert in den nächsten sechs Jahren über 100%. Die Unterdeckung kann mit diesen Vorgaben im Erwartungswert in sechs Jahren behoben werden.

Zürich, 2. März 2017
Libera AG



Jürg Walter, dipl. Math. ETH
Pensionskassen-Experte SKPE
Managing Director



Matthias Wiedmer, Dr. rer. nat.
Pensionskassen-Experte SKPE

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ERNST & YOUNG



Ernst & Young AG
Maaßplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 288 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der
BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, Zürich

Zürich, 4. April 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 168'669'149 und einen Deckungsgrad von 99.4% aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Punkt 6 erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;

- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Er hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marco Roth
Zugelassener Revisionsexperte

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

ENTWICKLUNG BESTAND AKTIVVERSICHERTE UND RENTENBEZIEHENDE

Nachfolgend wird aufgezeigt, wie sich der Bestand der Aktivversicherten und der Rentenbeziehenden in den letzten zehn Jahren entwickelt hat.

Aktivversicherte

| Datum | Anzahl Aktivversicherte | Versicherter Lohn in Mio. CHF |
|------------|----------------------------|----------------------------------|
| 31.12.2007 | 68'172 | 3'988,309 |
| 31.12.2008 | 71'314 | 4'301,909 |
| 31.12.2009 | 73'469 | 4'535,528 |
| 31.12.2010 | 76'170 | 4'672,636 |
| 31.12.2011 | 78'130 | 4'779,172 |
| 31.12.2012 | 77'587 | 4'850,116 |
| 31.12.2013 | 78'990 | 4'917,417 |
| 31.12.2014 | 81'362 | 5'051,854 |
| 31.12.2015 | 81'869 | 5'155,163 |
| 31.12.2016 | 82'631 | 5'432,024 |

Rentenbeziehende

| Datum | Anzahl | Jahresrenten in Mio. CHF | | | | | | |
|------------|--------|--------------------------|--------|---------|-------|-----------|-----------|---------|
| | | AR | IR | ER | KR | Total | Zuschüsse | Zulagen |
| 31.12.2007 | 23'880 | 577,462 | 52,045 | 79,409 | 6,532 | 715,448 | 32,880 | 63,326 |
| 31.12.2008 | 25'391 | 618,846 | 52,837 | 83,733 | 6,712 | 762,128 | 33,747 | 60,311 |
| 31.12.2009 | 26'772 | 658,293 | 53,744 | 87,883 | 6,956 | 806,876 | 35,568 | 56,710 |
| 31.12.2010 | 28'052 | 700,257 | 52,283 | 91,742 | 6,711 | 850,993 | 35,876 | 53,299 |
| 31.12.2011 | 29'240 | 738,776 | 51,602 | 96,363 | 6,200 | 892,941 | 37,077 | 49,337 |
| 31.12.2012 | 30'047 | 773,542 | 46,693 | 99,091 | 5,800 | 925,126 | 35,060 | 45,891 |
| 31.12.2013 | 31'268 | 797,612 | 54,695 | 102,666 | 6,123 | 961,096 | 34,006 | 42,406 |
| 31.12.2014 | 32'524 | 826,027 | 56,999 | 106,325 | 6,063 | 995,414 | 33,054 | 39,059 |
| 31.12.2015 | 33'207 | 854,460 | 54,611 | 111,259 | 5,784 | 1'026,114 | 31,220 | 35,961 |
| 31.12.2016 | 34'867 | 904,536 | 53,898 | 115,253 | 6,004 | 1'079,691 | 38,149 | 32,970 |

AR: Altersrenten; IR: Invalidenrenten; ER: Ehegattenrenten; KR: Kinderrenten

Die aufgeführten Rentenbeträge weichen von den ausbezahlten Renten in der Betriebsrechnung ab. Diese enthalten die effektiv ausbezahlten Renten. In der vorliegenden Tabelle wird hingegen der Jahresbetrag aufgeführt, der pro Rentner/-in am Stichtag fällig wird.

Versichertenverwaltungskosten (pro versicherte Person)

| Jahr | Kosten (in CHF) |
|------|-----------------|
| 2007 | 94 |
| 2008 | 99 |
| 2009 | 100 |
| 2010 | 87 |
| 2011 | 104 |
| 2012 | 128 |
| 2013 | 138 |
| 2014 | 130 |
| 2015 | 128 |
| 2016 | 117 |

Rund 90% dieser Kosten trägt die BVK selbst. Die Arbeitgeber bezahlen pro Aktivversicherten und Jahr CHF 13.20 sowie eine jährliche Grundgebühr von 260 CHF.

LIEGENSCHAFTENVERZEICHNIS PER 31.12.2016

| Bezeichnung | PLZ | Ort | Kt. | WG | Gewerbe m² | Baujahr | Kauf |
|----------------------------------------|------------|--------------------|------------|-----------|------------------------------|--------------------|-------------|
| Bahnhofstrasse 24/26/28 | 5000 | Aarau | AG | 25 | 4'138 | 2000 | 1998 |
| City-Märt | 5000 | Aarau | AG | 4 | 2'963 | 1988 | 1999 |
| Telli Einkaufszentrum (STWE) | 5004 | Aarau | AG | 0 | 10'209 | 1972 | 2000 |
| Stiegstrasse/Haldenstrasse | 8134 | Adliswil | ZH | 60 | 0 | 1969 | 1965 |
| Pfrendhofstrasse 25/27/29 | 8910 | Affoltern am Albis | ZH | 17 | 0 | 1981 | 1981 |
| Alteinstrasse (Baurecht BVK) | 7050 | Arosa | GR | 0 | 0 | 1916 | 1945 |
| Personalhaus, Haus Edelweiss, Arzthaus | 7050 | Arosa | GR | 9 | 0 | 1950/1902/ 1962 | 1945 |
| Haus Burgermeister | 7050 | Arosa | GR | 10 | 0 | 1931 | 2015 |
| Johannes Hirt-Strasse | 8804 | Au | ZH | 37 | 0 | 1972/2015 | 1995 |
| Rigistrasse 163/165 | 6340 | Baar | ZG | 54 | 0 | 1965 | 1994 |
| Bruderholzstr. 14/16 | 4053 | Basel | BS | 19 | 228 | 1989 | 2010 |
| Hochstr. 48/50/Zwingerstr. 21 | 4053 | Basel | BS | 0 | 9'796 | 1989 | 1998 |
| Malzgasse 30/32 | 4052 | Basel | BS | 0 | 4'305 | 1956 | 1998 |
| St. Jakobs-Strasse 90/92 | 4052 | Basel | BS | 37 | 128 | 1968 | 1995 |
| Piazza Indipendenza 6/7 | 6500 | Bellinzona | TI | 13 | 1'478 | 1993 | 1993 |
| Wildhainweg 9 | 3012 | Bern | BE | 2 | 3'385 | 1973 | 1998 |
| Blauenstrasse 1 | 4127 | Birsfelden | BL | 75 | 0 | 1961 | 1991 |
| Im Roggenacher, Im Talacher | 8306 | Brüttsellen | ZH | 68 | 0 | 1984 | 1983 |
| Im Talacher | 8306 | Brüttsellen | ZH | 111 | 129 | 2004 | 1992 |
| Irchelstrasse 12/14/16/18 | 8180 | Bülach | ZH | 37 | 0 | 1980 | 2001 |
| Chemin de Maisonneuve | 1219 | Châtelaîne | GE | 266 | 0 | 1986 | 1995 |
| Zürichstrasse 133/135 (Baurecht) | 8600 | Dübendorf | ZH | 0 | 0 | 2017 | 1992 |
| Moosburgstrasse | 8307 | Effretikon | ZH | 68 | 0 | 1969/2013 | 1982 |
| Oberseglingerstrasse 4/6 | 8193 | Eglisau | ZH | 11 | 0 | 1964 | 1965 |
| Eichenweg 5 | 8424 | Embrach | ZH | 8 | 0 | 1983 | 1954 |
| Kellersackerstrasse 13/15 | 8424 | Embrach | ZH | 24 | 0 | 1972 | 1992 |
| Im Tobel, Bünishoferstrasse | 8706 | Feldmeilen | ZH | 60 | 0 | 1961 | 1960 |
| Fribourg Centre | 1700 | Fribourg | FR | 35 | 20'020 | 2003 | 1999 |
| Obergasse (Bauland) | 8854 | Galgenen | SZ | 0 | 0 | – | 2009 |
| Avenue de la Forêt 3/5 | 1202 | Genf | GE | 28 | 0 | 2001 | 1999 |
| Place des Bergues 3 | 1201 | Genf | GE | 1 | 12'335 | 1980/1981 | 2001 |
| Promenade de l'Europe | 1203 | Genf | GE | 87 | 0 | 1996 | 1996 |
| Quai du Seujet 16/18 | 1201 | Genf | GE | 64 | 3'781 | 1984 | 1983 |
| Via del Tiglio | 6512 | Giubiasco | TI | 0 | 0 | – | 2008 |
| Sous-les-Vignes, Ch. Laurelles | 1196 | Gland | VD | 122 | 1'331 | 1998 | 2003 |
| Müllackerstrasse | 8152 | Glattbrugg | ZH | 83 | 0 | 1981 | 1991 |
| Rohrstrasse 31/33/35 | 8152 | Glattbrugg | ZH | 24 | 0 | 1952 | 1953 |
| Route d'Englisberg 5/7/9/11 | 1763 | Granges-Paccot | FR | 0 | 7'939 | 1990 | 1990 |
| Route d'Englisberg 13 | 1763 | Granges-Paccot | FR | 1 | 2'257 | 1996 | 1998 |
| Postweg 10 | 8132 | Hinteregg | ZH | 0 | 2 | 1868 | 2016 |
| Rütelerstrasse/Kirchrain (Neubau) | 8810 | Horgen | ZH | 0 | 0 | 1954 | 1955 |
| Amselweg, Lerchenweg | 8302 | Kloten | ZH | 36 | 0 | 1960 | 1959 |
| Eichhof West (Bauland) | 6010 | Kriens | LU | 0 | 1'848 | – | 2008 |
| Pilatusmarkt (1/6 Miteigentum) | 6010 | Kriens | LU | 0 | 4'633 | 2006 | 2002 |

| | | | | | | | |
|-------------------------------------------|------|---------------|----|-----|--------|-----------|-----------|
| Route de Chavannes 35 | 1007 | Lausanne | VD | 1 | 8'437 | 1990 | 1988 |
| Avenue du Lignon 1/2/3/4 | 1219 | Le Lignon | GE | 239 | 18 | 1985 | 1989/2002 |
| Avenue du Lignon 23 | 1219 | Le Lignon | GE | 31 | 0 | 1971 | 1989 |
| Centre commercial du Lignon | 1219 | Le Lignon | GE | 0 | 4'996 | 1969 | 1997 |
| Via Serafino Balestra 20, 22 | 6600 | Locarno | TI | 64 | 355 | 2014 | 1988 |
| Via Domenico Fontana 8/8a | 6900 | Lugano | TI | 14 | 0 | 1992 | 1992 |
| Hertensteinstrasse 26, 28 | 6004 | Luzern | LU | 6 | 1'170 | 1960 | 1998 |
| Obergrundstrasse 73 | 6003 | Luzern | LU | 11 | 1'764 | 1998 | 2008 |
| Pilatusstrasse 41 | 6003 | Luzern | LU | 6 | 2'436 | 2007 | 2008 |
| Langackerweg, Lindenstrasse | 8155 | Niederhasli | ZH | 63 | 0 | 1974 | 1983 |
| Seepark | 8942 | Oberrieden | ZH | 0 | 3'654 | 1992 | 1990 |
| Wrightstrasse 44/46/48, 50/52 | 8152 | Opfikon | ZH | 0 | 0 | 2018 | 2012 |
| Kempttalstrasse/Obermattstrasse | 8330 | Pfäffikon | ZH | 90 | 0 | 1994/2011 | 1994/2009 |
| Avenue du Lavaux 63/65 | 1009 | Pully | VD | 15 | 3'331 | 1989 | 2001 |
| Dällikerstrasse 71/73, 75/77 | 8105 | Regensdorf | ZH | 27 | 0 | 1984 | 1983 |
| Watterstrasse/Roosstrasse (Bauland) | 8105 | Regensdorf | ZH | 9 | 462 | 1900/1966 | 2010 |
| Chemin de Bourg-Dessus | 1020 | Renens | VD | 168 | 874 | 1995 | 2004 |
| Zollhausstrasse 2 | 6015 | Reussbühl | LU | 0 | 4'377 | 1974/1984 | 2008 |
| Rapperswilerstrasse/Wiesenstrasse | 8630 | Rüti | ZH | 26 | 0 | 1959 | 1961 |
| Sonnenbühlweg 1/3/5 | 8630 | Rüti | ZH | 20 | 0 | 1985 | 1984 |
| Badenerstrasse 109/111/113 | 8952 | Schlieren | ZH | 40 | 0 | 1984 | 1982 |
| Chimligasse | 8603 | Schwerzenbach | ZH | 104 | 299 | 1987 | 1982 |
| Chimlimärt | 8603 | Schwerzenbach | ZH | 31 | 4'168 | 1982 | 1980 |
| Im Vieri | 8603 | Schwerzenbach | ZH | 181 | 4'549 | 2012 | 1986 |
| Geeracherstrasse | 8957 | Spreitenbach | AG | 56 | 0 | 1999 | 1998 |
| Hechtackerstrasse 12 | 9014 | St. Gallen | SG | 0 | 0 | 1947 | 2009 |
| Mattenstrasse 40/42, 44/46 | 6312 | Steinhausen | ZG | 32 | 0 | 1983 | 1982 |
| Drusbergstrasse 10/12 | 8610 | Uster | ZH | 12 | 0 | 1960 | 1961 |
| Rütiweg | 8610 | Uster | ZH | 96 | 0 | 1983 | 1984 |
| Glärnischweg 10/12/14 | 8604 | Volketswil | ZH | 30 | 0 | 1968 | 1982 |
| In der Höh 24, 26 | 8604 | Volketswil | ZH | 20 | 0 | 2004 | 2003 |
| Mythenweg 1/3, 5 | 8604 | Volketswil | ZH | 32 | 0 | 1984 | 1983 |
| Sunnebuelstrasse 19–53 | 8604 | Volketswil | ZH | 152 | 0 | 1970 | 1969 |
| Hängertenstrasse | 8104 | Weiningen | ZH | 29 | 0 | 1988 | 1990 |
| Bahnhofstrasse 210, 212 | 8620 | Wetzikon | ZH | 32 | 522 | 1983 | 1983 |
| Dorfstrasse 6 | 8620 | Wetzikon | ZH | 33 | 0 | 1975 | 1979 |
| Ettenhauserstrasse 15/17 | 8620 | Wetzikon | ZH | 20 | 0 | 1959 | 1968 |
| Archhöfe | 8400 | Winterthur | ZH | 68 | 13'600 | 2013 | 2010 |
| Lindstrasse 36 | 8400 | Winterthur | ZH | 16 | 0 | 1961 | 1996 |
| Reismühlestrasse 1/3 | 8409 | Winterthur | ZH | 18 | 0 | 1972 | 1981 |
| Sidiareal | 8400 | Winterthur | ZH | 165 | 2'793 | 2008 | 2005 |
| St. Gallerstr. 40/Palmstr. 16 | 8400 | Winterthur | ZH | 0 | 4'135 | 1872 | 2005 |
| Wiesenstrasse 37/39/41 | 8400 | Winterthur | ZH | 18 | 0 | 2013 | 1954 |
| Wieshofstr./Wässerwiesenstr. (Bauland) | 8400 | Winterthur | ZH | 3 | 0 | – | 2010 |
| Riedmatt 2/4 | 6300 | Zug | ZG | 54 | 242 | 1971 | 1998 |
| Alte Börse/Bleicherweg 5 | 8001 | Zürich | ZH | 0 | 6'987 | 1930 | 2005 |
| Apfelbaumstrasse 28 | 8050 | Zürich | ZH | 8 | 112 | 1939 | 1996 |

| | | | | | | | |
|----------------------------------------|------|--------|----|-----|--------|------|------|
| Apollostrasse 9 | 8032 | Zürich | ZH | 5 | 0 | 1910 | 1996 |
| Badenerstrasse 668 | 8048 | Zürich | ZH | 16 | 221 | 1953 | 1953 |
| Bahnhofplatz 3 | 8001 | Zürich | ZH | 0 | 2'302 | 1956 | 1999 |
| Bahnhofstrasse 70/72 | 8001 | Zürich | ZH | 0 | 2'939 | 1903 | 1997 |
| Beckenhofstrasse 13 | 8006 | Zürich | ZH | 3 | 0 | 1812 | 1995 |
| Binzallee (Binzstrasse) | 8003 | Zürich | ZH | 92 | 2'527 | 2008 | 2002 |
| Binzallee (Bühlstrasse) | 8003 | Zürich | ZH | 108 | 1'198 | 2005 | 2002 |
| Binzmühlepark | 8050 | Zürich | ZH | 152 | 5'434 | 2003 | 2000 |
| Binzmühlestr. 15/Hüttistr. 6, 8 | 8050 | Zürich | ZH | 15 | 2'004 | 1993 | 2002 |
| Bremgartnerstrasse 77 | 8003 | Zürich | ZH | 10 | 0 | 1912 | 1995 |
| Cäcilienstrasse 5 | 8032 | Zürich | ZH | 5 | 101 | 1903 | 1996 |
| Dinocenter | 8050 | Zürich | ZH | 0 | 17'153 | 2001 | 1999 |
| Feldblumenweg 10/12, 14/16 | 8048 | Zürich | ZH | 24 | 0 | 1948 | 1953 |
| Freiestrasse 12/14 | 8032 | Zürich | ZH | 21 | 242 | 1935 | 1995 |
| Freiestrasse 43 | 8032 | Zürich | ZH | 4 | 0 | 1891 | 1995 |
| Freiestrasse 48 | 8032 | Zürich | ZH | 13 | 0 | 2012 | 1995 |
| Freiestr. 68/Merkurstr. 67 | 8032 | Zürich | ZH | 10 | 0 | 1928 | 1996 |
| Freiestrasse 203 | 8032 | Zürich | ZH | 8 | 0 | 1917 | 1995 |
| Geeringstrasse | 8049 | Zürich | ZH | 53 | 0 | 1986 | 1985 |
| Hagenholzstrasse 20/22 (CS-Tower) | 8050 | Zürich | ZH | 0 | 36'185 | 2004 | 1999 |
| Hardturmstrasse 74 | 8005 | Zürich | ZH | 22 | 0 | 1931 | 1995 |
| Hardturmstrasse 253 | 8005 | Zürich | ZH | 2 | 4'653 | 1963 | 2008 |
| Hofwiesenstr./Gubelstr. | 8050 | Zürich | ZH | 12 | 244 | 1931 | 1982 |
| Hofwiesenstr./Regensbergstr. | 8050 | Zürich | ZH | 12 | 290 | 1931 | 1982 |
| Hofwiesenstr. 370/Nansenstr. 16 (STWE) | 8050 | Zürich | ZH | 0 | 2'641 | 1972 | 2001 |
| Huttenstrasse 24 | 8006 | Zürich | ZH | 9 | 0 | 1896 | 1996 |
| Huttenstrasse 26 | 8006 | Zürich | ZH | 6 | 0 | 1899 | 1996 |
| Huttenstrasse 43 | 8006 | Zürich | ZH | 4 | 0 | 1928 | 1995 |
| Huttenstrasse 52 | 8006 | Zürich | ZH | 4 | 0 | 1915 | 1995 |
| Huttenstrasse 58 | 8006 | Zürich | ZH | 8 | 0 | 1915 | 1995 |
| Huttenstrasse 62 | 8006 | Zürich | ZH | 5 | 0 | 1909 | 1995 |
| Josefstrasse 42 | 8005 | Zürich | ZH | 9 | 68 | 1897 | 1995 |
| Kanzleistr./Sihlfeldstr. | 8004 | Zürich | ZH | 125 | 579 | 1982 | 1992 |
| Kurvenstrasse 31 | 8006 | Zürich | ZH | 0 | 729 | 1964 | 1990 |
| Lägerstrasse 6 | 8037 | Zürich | ZH | 10 | 97 | 1910 | 1995 |
| Lessingstrasse 33/35 | 8002 | Zürich | ZH | 0 | 2'127 | 1990 | 1989 |
| Leutholdstrasse 18 | 8037 | Zürich | ZH | 10 | 0 | 1909 | 1995 |
| Löwenstr. 11/17/Nüschelerstr. 44 | 8001 | Zürich | ZH | 0 | 545 | 1934 | 1996 |
| Möhrlistrasse 99 | 8006 | Zürich | ZH | 15 | 0 | 1933 | 1996 |
| Mühlackerstrasse | 8046 | Zürich | ZH | 119 | 0 | 2006 | 2005 |
| Neue Börse (Baurecht BVK) | 8001 | Zürich | ZH | 0 | 0 | 1992 | 2000 |
| Nordbrücke | 8037 | Zürich | ZH | 133 | 3'891 | 2000 | 1997 |
| Obstgartenstrasse 21 | 8006 | Zürich | ZH | 0 | 2'149 | 1967 | 1970 |
| Plattenstrasse 70 | 8032 | Zürich | ZH | 4 | 0 | 1870 | 1996 |
| Plattenstrasse 86 | 8032 | Zürich | ZH | 8 | 0 | 1862 | 1995 |
| Riedtlistrasse 19 | 8006 | Zürich | ZH | 2 | 1'427 | 1979 | 1979 |
| Roswiesenstr./Winterthurerstr. | 8051 | Zürich | ZH | 110 | 339 | 1953 | 1955 |

| | | | | | | | |
|----------------------------------|------------|-----------------------|----|--------------|----------------|------|------|
| Saumackerstrasse 54/56 | 8048 | Zürich | ZH | 16 | 0 | 1930 | 1995 |
| Schaffhauserstrasse 78 | 8057 | Zürich | ZH | 0 | 1'362 | 1970 | 1976 |
| Selnaustrasse 28 | 8001 | Zürich | ZH | 0 | 0 | 1992 | 2015 |
| Sonneggstrasse 51 | 8006 | Zürich | ZH | 6 | 0 | 1894 | 1995 |
| Stampfenbachstrasse 32 | 8006 | Zürich | ZH | 8 | 1'344 | 1899 | 1962 |
| Stampfenbachstrasse 63 | 8006 | Zürich | ZH | 0 | 2'042 | 1914 | 1994 |
| Stauffacherstrasse 1 | 8004 | Zürich | ZH | 0 | 5'406 | 1933 | 2016 |
| Sumatrastrasse 24 | 8006 | Zürich | ZH | 14 | 0 | 1954 | 1995 |
| Talstrasse 11/15 | 8001 | Zürich | ZH | 1 | 6'665 | 1927 | 1993 |
| Thurgauerstr. 30/32, 34 | 8050 | Zürich | ZH | 0 | 21'722 | 2013 | 1999 |
| Tulpenstrasse 14/16 | 8051 | Zürich | ZH | 25 | 0 | 1967 | 1982 |
| Usteristrasse 14 | 8001 | Zürich | ZH | 0 | 954 | 1880 | 1999 |
| Vogelsangstrasse 9/Huttenstrasse | 8006 | Zürich | ZH | 5 | 0 | 1897 | 1996 |
| Voltastrasse 1 | 8044 | Zürich | ZH | 6 | 208 | 1907 | 1996 |
| Walchestr./Neumühlequai | 8006 | Zürich | ZH | 31 | 6'124 | 1920 | 1994 |
| Waltersbachstrasse 4 | 8006 | Zürich | ZH | 0 | 0 | – | 1977 |
| Waltersbachstr./Stampfenbachstr. | 8006 | Zürich | ZH | 0 | 10'675 | 1976 | 1968 |
| WTC (World Trade Center) | 8052 | Zürich | ZH | 0 | 14'782 | 1995 | 1990 |
| Zeunerstrasse 11 | 8037 | Zürich | ZH | 10 | 0 | 1907 | 1995 |
| BVK Immobilien AG | | | | | | | |
| Brandbachstrasse 10 | 8305 | Dietlikon | ZH | 0 | 4'755 | 1969 | 2008 |
| Total | 157 | Liegenschaften | | 4'827 | 334'429 | | |